

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

207 (6.9.1930)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis Die 10 gepulverten Millimeterrollen kostet 12 Pfennig. Einzelblätter 4 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Abonnements, bei geschäftlicher Deregulation und bei Kontour außer Kraft tritt o. Erlösungsbescheidens 10 Karlsruher L. 2. o. Sölding der Angelegenheiten 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ober Julieltung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,60 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postbestellungs 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1, B. Waldstraße 28 o. Fernruf 1020 und 1021 o. Postfach 511/1111. Druck: Druckerei L. B. Waldstraße 28 o. Fernruf 1020 und 1021 o. Postfach 511/1111. Druck: Druckerei L. B. Waldstraße 28 o. Fernruf 1020 und 1021 o. Postfach 511/1111.

Nummer 207 Karlsruhe, Samstag, den 6. September 1930 50. Jahrgang

Frilich auf zum Kampf!

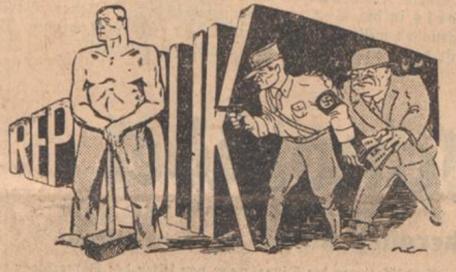
Otto Braun stellt bei der Sozialdemokratie beste Wahlstimmung fest

Nationalsozialistisches Hochverratstreiben

Der Kampf für die am 14. September stattfindenden Wahlscheidungen ist auf seinem Höhepunkt angekommen. Versammlungen jagen Versammlungen. Ein Flugblatt folgt dem anderen. In der Presse nehmen die Wahlen den Hauptteil des Textes in Anspruch. In den Betrieben und in den öffentlichen Verkehrsmitteln bilden die Wahlen von September den Mittelpunkt. In erfreulicher Weise kann man konstataren, wie trotz der Selbstzeugnisse und der Äußerungen des Bürgerblods und trotz dem Lärm und dem Lärm der Nationalsozialisten und Kommunisten die Arbeitererschaft sich immer mehr auf den Kampf für die Wahlstimmung konzentriert. Die Arbeitererschaft erkennt, daß nur die Sozialdemokratie der ruhende Punkt in der Erscheinung der Wahlstimmung ist, der unentwegt und bis zum letzten entscheidenden Augenblicke die Arbeitererschaft zu seinem obersten Geheiß gemacht hat. Die Arbeitererschaft erfüllt und die sie mit dem Kampfesmut für die bevorstehenden Wahlen erfüllt. Die Arbeitererschaft kann sich auf die Wahlen von September verlassen. Sie ist das Ergebnis von Feststellungen in den Betrieben; kurzum, wo immer wir in den Betrieben, dem uns zunächst liegenden Gebiete, Umfragen halten, um diese Beobachtung machen. Nicht nur durch diese Beobachtung, sondern im ganzen Lande kann man ähnliche Erfahrungen über die Stimmung der Arbeitererschaft machen, die jetzt, allerdings in letzter Stunde, erkannt hat, um was es bei diesen Wahlen geht. Um die Wahlen zu gewinnen, diese Bestätigung der Wahlstimmung in der Arbeitererschaft von einem uns ganz entlegenen Gebiete gleichfalls hören zu können und zwar einer Persönlichkeit, die über den Dingen stehend, in objektiver Weise jenen ihre Beobachtungen vom Wahlkampf gemacht hat.

damit die sozialen Errungenschaften auf dem Spiel stehen und wird mit Klauen und Nägeln für diesen Volkskampf kämpfen. Höchste Zeit ist es hierzu allerdings. Wie weit die Dinge seitens der Gegenrevolution bereits gediehen sind, und wie sehr die Nationalsozialisten nichts anderes sind als ein Mittel der Gegenrevolution zur Täuschung der Volksmassen zur Wiederaufrichtung des alten Regimes, zeigt eine Denkschrift des

Reichsinnenministeriums gegenüber dem Streit um die thüringischen Polizeikommissionen, aus der hervorgeht, welche hochverräterische Unternehmung die Nationalsozialisten treiben. Unter Ausbeutung eines reichen Beweismaterials legt die Denkschrift dar, daß das Ziel der NSDAP, die Zerstörung des jetzigen Staates sei. Als Mittel zur Erreichung dieses Zieles betrachtet die NSDAP die Anwendung offener Gewalt, die Revolution und die Diktatur. Das hochverräterische Unternehmen der NSDAP sei wohl organisiert. Teile zur Durchführung des Unternehmens seien die Parteiorganisation, die Sturmabteilungen und der Studentenbund. Die Denkschrift kommt dabei zu folgendem Schlussergebnis:



Die Diktatur in Deutschland will ihr Spielchen machen!



Das sind ihre Trümpfe!

Die NSDAP erstrebt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den gewalttätigen Umsturz der auf die Weimarer Verfassung gegründeten Deutschen Republik. Sie führt bewußt, aber mit anderer Taktik die Politik, die im Jahre 1923 zu einem bitteren Scheitern führte, fort. Die bei dem Scheitern dieses Putschs gemachten Erfahrungen haben die Partei veranlaßt, in planmäßigen Etappen eine neue Revolution vorzubereiten, deren Ziel die Aufrichtung eines diktatorisch organisierten rein völkischen Staates ist. Die Partei selbst und die von ihr geschaffenen Organisationen sind so aufgebaut, daß sie alle als geschlossene militärisch disziplinierte Kampftruppen bei dem beabsichtigten Umsturz eingesetzt werden können. Soweit sich Nationalsozialisten am deutschen Staatsleben beteiligen, tun sie es zu dem ausgesprochenen Zweck, den Staat und seine Machtmittel von innen heraus zu unterhöhlen, um den Generalangriff durch Schwächung der inneren Widerstandsfähigkeit des Staates zu erleichtern. Sie fühlen sich schon jetzt gerüstet, um unter Anwendung der Brachialgewalt den Umsturz herbeizuführen. Ihre gegenwärtige Tätigkeit besteht darin, sich selbst eine Machtposition innerhalb des Staates zu sichern, durch bewußt staatsfeindliche Politik, durch Zerstückelung der Machtmittel des Staates und durch weitere Schulung ihrer eigenen Machtmittel die Vorbereitungen für den sicheren Erfolg der von der Partei in naher Zeit zu entlassenden Revolution zu schaffen.

Diese amtlichen Mitteilungen zeigen, wie weit die Pläne der Nationalsozialisten bereits gediehen sind. Die Nationalsozialisten gehen aufs Ganze und das Unternehmen macht von dieser Strömung gerne Gebrauch, indem es sie benutzt, um die letzten Reste der sozialen Errungenschaften der Revolution zu zerstören. Die Schwereindustrie möchte mit Hilfe der Nationalsozialisten, deren Mittelfürer für sie nur Stimmvieh sind, tabula rasa machen. Die Sozialpolitik soll vollends zerstört werden. Schluß mit der Arbeitslosenversicherung, Schluß mit den sonstigen Sozialversicherungen: das ist die Parole des Unternehmertums. Ist erst die Arbeitererschaft vollends auf den Hund gekommen, dann ist die Stunde der politischen und sozialen Reaktion da. Der Herr-im-Haus-Standpunkt soll wieder gelten: Wer nicht pariert, der fliegt, so möchte das Unternehmertum die sozialen Abstufungen eingeteilt wissen.

Glücklicherweise ist die Arbeitererschaft nicht blind gegen diese Pläne und kampfbereit sehen die Hands und Kopfarbeiter in der Sozialdemokratie diesen reaktionären Wünschen einen Damm entgegen. Am die Sozialdemokratie sich sammeln, muß daher die Parole aller Arbeitnehmerschaften sein, um immer auch ihr Arbeitsplatz ist. Keine Minute darf in diesen Tagen vor der Wahl außer Acht gelassen werden, um für die Sozialdemokratische Propaganda zu machen.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, wo immer ihr seid, macht für die Wahl von Sozialdemokraten Propaganda. Ihr wißt, was auf dem Spiele steht, wie leicht durch einen schlechten Wahlausfall alles wieder in Trümmer geschlagen werden kann, was in 12 Jahren innen- und außenpolitisch geschaffen wurde. Zweifellos ist die Wirtschaftslage eine ernste und schwere, zweifellos sind es fürchterliche Verhältnisse, unter denen wir leben. Die Wirtschaftskrise ist jedoch eine internationale Erscheinung und kann nicht dadurch gelöst werden, daß Deutschland zu einem Chaos gemacht wird.

Nur durch festen und klaren Willen zum geordneten Wiederaufbau und nicht durch eine Katastrophopolitik können wir wieder hochkommen. Wer daher will, daß aus den zerrütteten Verhältnissen des heutigen Tages ein freies und geordnetes Deutschland ersticht, in dem jeder Mann in Ruhe seiner Arbeit nachgehen kann und dafür die wohlverdiente Bezahlung erhält, wer Freiheit liebt und einen sozialen Volksstaat begehrt, der wählt am 14. September

Ein Mitarbeiter des Soz. Pressebüros befragte am gestrigen Freitag den preußischen Ministerpräsidenten Gen. Dr. Otto Braun über seine Eindrücke im Wahlkampf, wobei Gen. Dr. Braun vor allem im Hinblick auf Ostpreußen folgende interessante Feststellungen machte:

Otto Braun stellte fest: „Uniere ostpreußischen Freunde sind mit großem Interesse an der Arbeit und ich habe die Stimmung der Arbeitererschaft für einen guten Ausgang des Wahlkampfes in Ostpreußen überall auszeichnet gefunden. Insbesondere die Landarbeitererschaft, die weiß, was für sie auf dem Spiele steht, ist auf dem Lande sehr lebendig. Jede Versammlung zeigt das nun schon aus Ostpreußen gewohnte Bild, daß die Landarbeiter viele Wegstunden weit auf ihren Feldern herankommen, oft genau auf den Ertrag eines halben oder einer halben Tage versichert, um durch ihre Anteilnahme bezeugen zu können, daß „sie dabei sind“, und mit alter Kampfesfreude für die Sache eintreten. Meine Versammlung nicht nur in Königsberg, sondern auch in Orten wie Elbing, Schesburg und Deutsch Eylau waren überfüllt.“

Er sagte weiter: „In Ostpreußen ist die politische Zerrissenheit unter den bürgerlichen Kreisen gerade in Ostpreußen, wo bisher die früher geeinte Deutsche Volkspartei eine so feste Position hatte — nicht zum mindesten natürlich unter dem Druck des Großgrundbesitzes als starkes Element für die Arbeit der Rechten. Die Landvolksliste des Herrn Reichsministerpräsidenten haben noch sehr wenig Boden gewonnen. Um so mehr scheint sich bei der Deutschen Volkspartei ein Rückgang abzuzeichnen, der möglicherweise auch in Ostpreußen empfindlich werden wird.“

Die nationalsozialistische Agitation wird überall mit einem erschütternden Geldaufwand betrieben, und es ist zweifellos, daß das nationalsozialistische Agitationsmittel weit zurückbleibende deutschnationale Propaganda von Abwanderungen eines Teils der Hauptwähler zu den Nationalsozialisten äußern wird.“

Er ist anlässlich dieser Vorgänge im bürgerlichen Lager doppelt deutlich zu sehen, daß die unter besonders schwierigen Verhältnissen bestehende ostpreußische Sozialdemokratie, deren Vertrauensmänner in Ostpreußen man auf dem Lande immer wieder durch den Kontakt der schwarzen Listen der Gutsbesitzer und durch die politischen Enttäuschungen zu erschöpfen versucht, kampfesfreudig und wie nur irgend jemals zuvor. Ich bin fest überzeugt, daß der Erfolg dieser wahrhaft opferwilligen und begeisterten Arbeit nicht ausbleiben wird.“

Wenn schon aus dem agrarischen Ostpreußen durch Gen. Dr. Otto Braun diese Wahlstimmung konstatiert werden kann, dann noch mit wieviel mehr Recht aus den übrigen Teilen des Reiches, wofolbst von überall her ausgezeichnete Kräfte kommen. Die Arbeitererschaft hat erkannt, daß der Volksstaat, für den sie jahrzehntlang kämpfte, und

Trigoyen tritt zurück

Buenos Aires, 5. Sept. Argentinien's Präsident Trigoyen ist zu Gunsten des Vizepräsidenten Martinez zurückgetreten, der die Regierung bereits übernommen hat. Als ersten Regierungsakt hat er den Belagerungszustand über Buenos Aires verhängt.

Französische Gelder an Deutschland?

Stuttgart, 5. Sept. Reichsfinanzminister Dietrich, der hier in zwei Wahlversammlungen der Deutschen Staatspartei und der Deutschen Volkspartei sprach, ging im Verlauf seiner Ausführungen auf die gestern in der deutschnationalen Wahlversammlung in Stuttgart von Geheimrat Eugenberger erhobene Frage, ob es richtig sei, daß die Franzosen aus 2 1/2 Milliarden Mark borgen wollten, ein. Der Minister erklärte, daß der Reichsregierung hierüber nichts bekannt sei, und daß bisher auch nichts davon gesprochen worden sei. Bei den Franzosen bestünde dazu auch durchaus keine Notwendigkeit. Aber wenn die Franzosen aus 2 1/2 Milliarden zu 3 Prozent Zins borgen würden, dann würde ich diese gerne annehmen.

Seite 1 der Sozialdemokratie.

Freistaat Baden

Kommunistisches Wahlmanöver

In der sogenannten Arbeiterzeitung fordern die Kommunisten sich auf, in einer von ihnen einberufenen Wahlversammlung zu erscheinen. Ich soll dreiviertel Stunde Redezeit erhalten. Ebenso wird auch Herr Reichstagsabgeordneter Erling zur gleichen Versammlung „eingeladen“. Die Herren Nationalsozialisten wissen sehr genau, daß es mir nicht einmal im Traum einfallen könnte, einer Einladung Folge zu leisten. Mit Parteien des politischen Strahlensystems will ich nichts zu tun haben; ich möchte mich sonst meiner beinahe vierzigjährigen politischen Tätigkeit schämen.

Georg Schöpslin.

Die Deutschnationalen für Parlamentarismus

Eine Erinnerung von 1918

Immer wieder ertönt es aus der deutschnationalen und aus der nationalsozialistischen Presse, daß der „westdeutsche Parlamentarismus“ für das deutsche Volksgemüt nicht geeignet, daß das „mechanische gleiche Wahlsrecht“ unser Ruin sei, daß die parlamentarische Regierungsform banfrott gemacht habe usw. Angesichts dieser Behauptungen muß daran erinnert werden, daß es die Deutschnationalen gewesen sind, die mit aller Bereitschaft den Parlamentarismus für Deutschland gefordert haben, — solange sie sich nämlich noch vor der Diktatur von Links fürchteten. Alles, was sie heute begeiern, haben sie damals nicht nur für erhaltenswert, nein, sogar für das „allein Mögliche“ erklärt.

Vor uns liegt ein Flugblatt, überschrieben „Richtlinien für das Programm der Deutschnationalen Volkspartei“, herausgegeben vor der Wahl zur Nationalversammlung von der Hauptgeschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei, Berlin SW 11, Bernburgerstraße 24. Diese Richtlinien umfassen 16 Punkte, von denen hier der zweite und dritte interessieren. Diese lauten:

2. Wir fordern die Rückkehr von der Diktatur einer einzelnen Willkürherrschaft zu der nach den letzten Ereignissen als einzig möglichen parlamentarischen Regierungsform.

3. Freiheit der Person und des Gewissens, freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift und Freiheit der Wissenschaft sind verfassungsmäßig festzulegen. Dem gleichen Wahlrecht stimmen wir auf Grund der neuesten Entwicklung zu.

Ein klares Bekenntnis zur parlamentarischen Regierungsform und zum gleichen Wahlrecht! Nachdem nun die Deutschnationalen Wünsche erfüllt sind, — warum jemals sie eigentlich, worüber maulen sie? Und wie vereinbart sich die von ihnen verlangte Diktatur mit der einst von ihnen erstrebten Freiheit der Person und Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift? Damals hatten die Herrschaften eben Angst vor dem Volke. Heute glauben sie durch geschickte Täuschungsmanöver die Herrschaft der osteilbischen Junker wieder aufzurichten zu können, ohne daß das Volk es merkt. Nachdem der „Parlamentarismus“ die Freiheit auch für die Reichsparteien geschaffen, möchten diese den Parlamentarismus wieder zerbrechen, um das Volk wieder nach Herzenslust tyrannisieren zu können. Es gilt diese Anschläge am 14. September durch Wahl der Sozialdemokratie zu zerlegen, wenn wir nicht einer Unterdrückung aller Volksrechte entgegengehen wollen.

Vom „dritten Reich“

Kürzlich hat in Cutinaen, Amt Forstheim, ein Redner der Nationalsozialisten in Bezug auf die vor dem Versammlungslokal die Ordnung aufrecht haltenden zwei Gendarmen folgenden Ausbruch getan:

„Es dauert nimmer lange, dann haben wir das dritte Reich. Wenn wir das erst haben, dann wird die Gendarmerei abgeschafft, dann können diese Herren abziehen. Wir übernehmen den Dienst dann selber.“

Die badischen Gendarmen wissen also woran sie sind. Wenn das dritte Reich kommt, werden sie alle zum Teufel gejagt. In ihre Stellen treten größtenteils freiwillig gewordene Jungens. Keine Ausnahme für die badische Gendarmerei!

Hakenkreuzler

Hören Staatsparteiversammlung

In einer im Heidelberger Stadthallenjaar abgehaltenen Versammlung der Staatspartei und Deutschen Volkspartei versuchten während der Ausführungen des ersten Redners die zahlreich erschienenen Nationalsozialisten durch Zwischenrufe und Lärm die Rede hinauszuführen. Als einziger der Lärmmacher von der Polizei abgehalten worden waren, machten die übrigen einen heftigen Protest geltend, wodurch die Versammlung zum Stillstand kam. Die Polizei griff nun vergeblich ein und entließ nur einen Teil der Störer, worauf die übrigen größtenteils freiwillig abzogen. Die Versammlung konnte dann normal weitergehen. Reichsminister Dietrich konnte dann ruhig sprechen.

Theorie und Praxis bei den Nazis

Geld reicht nicht

Ein Arbeiter, der auf dem Lande das Antisemitentreiben der Nazis beobachtet, schreibt uns:

Am Obenbürger Landtag sind drei Nazis, darunter ein „Reichsrat“ Roth (Wiedelsheim) die tiefste Ueberzeugung gewonnen, daß die Nazis nie in ihrem Leben mit jüdischen Geschäftsläusen Handelsbeziehungen machen. Der Obenbürger Reichsrat erklärte, daß er in allen Versammlungen über die Juden loszieht, daß er im November 1928 Vieh an Juden verkauft. Als man ihm darauf Vorhalte machte, konnte er nicht anders, als zu betonen: Die allgemeine Lage zwinge ihn dazu, das christliche Säuflerlein Vieh abzugeben.

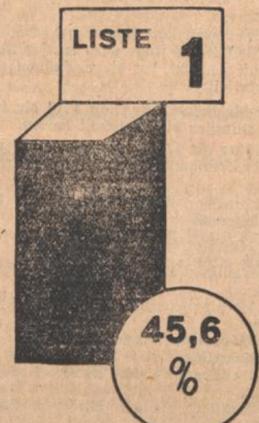
Das sind die echten Nazis, die „Führer der Bauern“ in Theorie und Praxis. In diesem Zusammenhang jedoch noch ein paar Ähnliches. So hat sich der nationalsozialistische Wäitator Richard Kunze vom dem jüdischen Kaufmann Waddorf in Friedeburg am Quers (Eifel) einen Teppich schenken lassen.

So hat der nationalsozialistische Zeichner und Redakteur Bräutigam in Koburg, der gegen die Juden die sinnlosesten Ritualmordbeschuldigungen erhebt und deswegen vorbestraft ist, nicht nur jüdische Firmen um Arbeitsaufträge gebeten, sondern auch sich dem Zentralverein Deutscher Staatsbürger Jüdischen Glaubens als Karikaturenzeichner gegen die Nationalsozialisten aufzubringen versucht. Er hat ferner in einem Brief den Verein zur Abwehr des Antisemitismus aufgefordert, eine von ihm geplante antisemitische Zeitschrift vor ihrem Erscheinen abzulaufen.

So hat der nationalsozialistische Stadtverordnete Stegemann in Straßburg der Stadt Auslandsgeld angeboten, wobei er als Repräsentant oder Agent einer jüdischen Bankfirma wenig erfolgreichen Rufes auftrat.

Herr Hitler selbst hat übrigens auch einmal seine Judenfeindschaft abgeschrieben, als er in einem Interview in einer amerikanischen Zeitung den reichen Juden in Amerika einen guten Einbruch

Sozial sozialdemokratische Stimmen wurden 1928 im besten Reichstagswahlkreis abgegeben:



SÜD-HANNOVER, BRAUNSCHWEIG

Und sozial sozialdemokratische Stimmen in unserem Wahlkreis:



BADEN

An die Arbeit, Genossen!
Diesmal müssen wir besser
abschneiden! Vorwärts zum Sieg der
Sozialdemokratie!

von Nationalsozialismus vermitteln wollte. Hitler erklärte gegenüber dem amerikanischen Journalisten Karl von Wiegand:

Ich bin nicht dafür, daß die Rechte der Juden in Deutschland beschritten werden. ... Als dann Herr von Wiegand fragte, warum er trotzdem den Antisemitismus wieder in sein Programm aufgenommen hätte, antwortete Hitler: Weil das Volk es nicht verstehen würde, wenn ich das nicht täte.

Hitler kann also seine antisemitischen Grundzüge ebenso leicht verleugnen, wie die oben genannten nationalsozialistischen Unterführer, die mit ihrem Grundgesetzverrat Geschäfte machen wollten. Die Nationalsozialisten haben zwar in Wort und Schrift gegen die Juden; wenn sie aber von den Juden irgendwelche materielle Vorteile erhalten zu können glauben, dann können etliche unter ihnen auch absetzen.

Unsinn bei der Ledigensteuer

Von einer nachdenklich gefinnenen Seite erhalten wir folgende ableisende Anfrage zur Ledigensteuer:

Das bürgerliche Gesetzbuch § 1303 bestimmt, daß Männer unter 21 und Frauen unter 16 Jahren nicht heiraten dürfen. In der

Notverordnung wird aber bestimmt, daß Personen, die nicht verheiratet sind, Ledigensteuer zu entrichten haben. In den Steuerfachzeitschriften ist eine rege Diskussion entstanden und man neigt zu der Ansicht, daß von den Personen, die nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht heiraten dürfen, auch keine Ledigensteuer erhoben werden darf. Es ist notwendig, daß das Reichsfinanzministerium und der Reichsfinanzhof zu dieser Frage Stellung nehmen.

Branntweinausshankverbot am Tage der Reichstagswahl

Entsprechend der von der Reichsregierung ergangenen Anregung hat der badische Minister des Innern aufgrund des § 15 des Gaststättengesetzes vom 28. April 1930 und der Verordnung des Staatsministeriums über den Vollzug des Gaststättengesetzes vom 7. Juli 1930 den Ausschank von Branntwein und den Kleinhandel mit Trinkbranntwein am Sonntag, 14. Sept. (Tag der Reichstagswahl) bis zum Eintritt der Polizeistunde in Baden verboten.

Der Erfinder des Interessentenhaufens

Herr Dietrich, der richtige Mann am richtigen Platz

Man schreibt uns:

Herr Dietrich, der Reichsfinanzminister, ist der Erfinder des Schlagwortes vom Interessentenhaufen. Herr Dietrich reißt im Lande umher, hält Wahlreden für die Staatspartei und die Regierung Brüning und strapaziert dabei das von ihm erfundene Schlagwort. Von seinen politischen Freunden wird er allmählich in die Rolle eines arroken Mannes hineingesteigert, während die Wissenden längst darüber im Klaren sind, daß hinter ihnen als treibende und antreibende Kraft Herr Höpfer-Wischoff steht.

Herr Dietrich darf die Rede vom Interessentenhaufen wiederholen, Herr Höpfer-Wischoff macht die Politik, und man sagt, daß er der eigentliche Vater des letzten sogenannten Finanzprogramms des Kabinetts Brüning gewesen sei.

Der Reichsverband der deutschen Industrie, die Vereinigung deutscher Arbeitgeber-Verbände und mit ihnen zahlreiche andere Unternehmerorganisationen bezogen den Wahlkampf für eine stattliche Anzahl von Kandidaten der Parteien, die im Brüning-Kabinett vertreten sind. Die Methoden sind bekannt und von uns bereits mehrfach beleuchtet worden. Je folgeramer der Kandidat, umso wohlwollender die sogenannte Wirtschaft, umso reichlicher die Wahlaufschüße. Die Geschichte ist sehr öffentlich, während die Vereinigung deutscher Arbeitgeber-Verbände im besonderen macht kein Geheimnis daraus. Nach der Wahl von 1928 veröffentlichte sie am 31. Juli 1928 eine Liste der Industrieparlamentarier. In ihrer Veröffentlichung wurde gesagt:

„Wir veröffentlichen nachstehend eine Uebersicht derjenigen Abgeordneten des Reichstags und des Preussischen Landtags, die als der Industrie nahestehend zu bezeichnen sind. Sie sind in der Gruppe A zusammengefaßt; unter Gruppe B sind die zur Wirtschaft im weiteren Sinne gehörenden bzw. ihr nahestehenden Abgeordneten aufgeführt. Selbstverständlich kann zwischen beiden Gruppen keine scharfe Trennungslinie gezogen werden, und es kann in dem einen oder anderen Falle offen bleiben, ob ein Abgeordneter zu Gruppe A oder B zu zählen ist.“

Gruppe A — das sind die besonderen Vertrauensleute der Arbeitgeberverbände, die von ihnen besonders subventioniert worden sind und auf die sie deshalb agns besondere Hoffnungen setzen. Es sind, um mit Herrn Dietrich zu reden, die Spezialvertreter des Interessentenhaufens der Arbeitgeber.

Aber wer ist? In dem Buche von R. Lewinsohn „Das Geld in der Politik“, in dem wir diese Angaben zusammengestellt finden wird weiterhin festgestellt, daß nach den Angaben der Unternehmer 16 Prozent der Abgeordneten des letzten Reichstags Industrieabgeordnete gewesen sind. Auch die Namen finden sich da und die Feststellung, daß die Abgeordneten gegen die Liste der Arbeitgeberverbände, die unmittelbar nach dem Wahlkampf zusammengestellt worden ist, öffentlich niemals Einspruch erhoben haben. Auf dieser Liste aber findet sich eingeschrieben in die Gruppe A die Gruppe der besonderen Vertrauensleute der Arbeitgeberverbände von Demokraten — Herr Reichsminister Dietrich.

Herr Dietrich, Reichsminister, Mitglied der Gruppe A auf der Liste der Arbeitgeberverbände, ist im Kampf gegen die Interessentenhaufen unbedingt der richtige Mann am richtigen Platz. Wer kennt nicht das alte Scherzwort: Aus dem Antisemitismus wird erst dann etwas werden, wenn ein richtiggebender Jude ihn in die Hand nimmt? Wir möchten es variieren: Aus dem Kampf gegen die Interessentenhaufen in der Politik wird erst dann etwas werden, wenn ein richtiggebender Interessentenvertreter sich der Sache annimmt. Da Herr Dietrich die Funktion übernommen hat, und da auch sonst all Voraussetzungen zutreffen, so muß die Sache doch klappen!

Ob allerdings ein Mitglied der Gruppe A der Liste der Arbeitgeberverbände als Reichsminister der Finanzen der richtige Mann am richtigen Platz ist, möchten wir bezweifeln!

Wo hat Dr. Frick promoviert?

Zu der Anfrage, wo der thüringische Naziminister Dr. Frick seinen Doktor gemacht habe, teilt die B.Z. mit:

Der thüringische Innenminister Dr. Frick, der vom Tenaeer Volksblatt gestern öffentlich getragt worden ist, ob und wann er seine Doktorarbeit gemacht habe, hat auf die offiziellen Anfragen die aus Weimar an ihn gerichtet worden sind, aus München telephonisch die Auskunft gegeben, daß er seine Doktorarbeit selbst verständiglich gemacht habe und zwar im Jahre 1901 über zwei juristische Themen. Allerdings sei es richtig, daß diese Arbeit nicht gedruckt worden sind. Das sei deshalb nicht geschehen, weil zu jener Zeit die Drucklegung der Doktorarbeiten noch nicht vor geschrieben war.

Auf alle Fälle scheint sonach für Fricks Doktorarbeit zu gelten, daß sie die Druckerfchwärze nicht wert war.

Nach Besatzungsabzug überflüssig geworden

Nach der Räumung des besetzten Gebietes und der damit verbundenen Auflösung der R.M.N. (Internationale Rheinschiffahrtskommission) haben auch die Dienststellen des deutschen Delegierten bei der R.M.N. in Mainz und Mannheim ihre Tätigkeit eingestellt. Die genannten Dienststellen sind aufgelöst worden. Ein Teil ihrer Aufgaben, der mit der R.M.N. nichts zu tun hatte, nämlich die Beobachtung des Verkehrs auf dem Rhein und die Berichterstattung darüber an das Reichsverkehrsministerium vor allem in Form ausführlicher Statistiken, sind für die deutschen Rheinüberlästen von der Rheinkombauverwaltung in Koblenz übernommen worden.

Bei Dietrich **Wäsche** besonders preiswert **1.95 / 3 Paar 5.50**

14. September ABRECHNUNG Wählt LISTE SOZIAL-DEMOKRATEN

Schlechtes Messegeschäft in Leipzig

Die Regierungspolitik als Verjager

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Die diesmalige Herbstmesse hätte unter Umständen ein Einschnitt in die Wirtschaftsentwicklung werden können. Die psychologischen Voraussetzungen, die in der kapitalistischen Wirtschaft für die Unternehmerinitiative eine fast ausschlaggebende Rolle spielen, sind gegeben. Man hofft in weiten Kreisen im nächsten Frühjahr auf eine Wirtschaftsbesserung. Man hofft bereits auf ein besseres Weihnachtsgeschäft und führt hundert Gründe dafür an. Wenn man aber ein gutes Geschäft machen will, dann muß man einkaufen. Das hat man in Leipzig leider nicht in dem Maße getan, wie das für eine großzügige Anregung der deutschen Wirtschaft wünschenswert gewesen wäre.

Die Arbeitsbeschaffungsparolen der Regierung haben in Leipzig völlig verjaart.

Die schlechte Fundierung der Regierungsprogramme ist aber nicht — dieses sei ebenso eindeutig festgestellt — die einzige Ursache dafür.

Hinsu kommen Unsicherheiten und Verkehrtheiten der großen Wirtschafts- und Handelspolitik. Auf das Exportgeschäft warf unabweisbar die Kündigung des Finnenvortrages seine Schatten. Selbst wenn der Exporteur vollmüht ist und sich auf den Standpunkt stellt, daß die Kündigung des Finnenvortrages bei einer anders zusammengeleiteten Reichsregierung eine bedauerliche Angelegenheit, aber immerhin eine Einzelercheinung bleiben wird, weiß man, daß der Reichsstandbund das Kabinett Brüning-Schiele in die Rolle eines handelspolitischen Friedensstörers hineinmanövriert hat. Man gesteht sich, daß das die

Sympathie im Ausland für deutsche Waren gerade nicht steigern wird. Wer weiß aber, so folgern Realisten, die sich in schlechten Zeiten immer in der Mehrzahl befinden, weiter, ob die Folgen des Finnlandabenteuers nicht schon in kurzer Zeit handelspolitische Auseinandersetzungen sein werden?

In diesem Falle könnte es Deutschland in wichtigen Nachbarländern ebenso gehen wie in Polen, wo die deutsche Ware seit Jahren schrittweise aus dem Markt anderer Länder zurückgedrängt wird. Die Tatsache, daß der deutsch-polnische Handelsvertrag noch immer in Schwere ist, muß diese Bedenken stärken und wirkt in Leipzig weiter verstimmend. Das Kabinett Brüning-Schiele ist in Leipzig ein schlechter Propagandist für die deutsche Warenexport.

Den Rest gab der Leipziger Herbstveranstaltung wohl die Brüningische Preisentwertungspolitik. Der Handel weiß ganz genau, daß die Reichsregierung keine Preise senken wird. Aber er weiß auch, wie viel Unruhe durch solche Aktionen in das Geschäftsleben hineingetragen wird. Auch die ausländischen Einkäufer, die zahlreich am Messe waren, hielten mit Rücksicht auf die Preisentwertung zurück. Wieviel konnte man feststellen, daß die Preise für deutsche Waren nach dem Auslande

unter Berufung auf die Preisentwertung überaus stark gedrückt wurden. Vom Druck auf die inländischen Preise war weniger zu merken, obwohl die von den Kartellen und Syndikaten festgesetzten Preise bei Abnahme von größeren Partien stark unterschritten wurden. Hier profitieren in erster Linie die Großen, vor allem die Warenhauskonzerne.

Der Preisabbaukanzler Brüning hat mit seiner Aktion den Erfolg gehabt, daß er in das Vertriebsgeschäft auf der Leipziger Messe einen Unsicherheitsfaktor hineingetragen hat, der sich geradezu verheerend auswirkte. Das ist Förderung der Wirtschaft, wie sie das gegenwärtige Reichskabinett ausführt.

Man wird sich deshalb über das kleine Geschäft, das die Leipziger Messe gemacht hat, nicht zu wundern brauchen. Die Leipziger Messe hatte im Anfang fast in allen Branchen Erlöse zu verzeichnen. Besser war auch der Absatz von billigem Gebrauchsgüter und Steingut, von Möbeln und kunstgewerblichen Dingen, billigen Koffern und Süßwaren. Hier und da kam auch die Spielwarenindustrie auf ihre Rechnung. Die Baumesse dürfte besser abgeschnitten haben als manche Industrie auf der Muttermesse, wenn auch hier die Erwartungen wohl nicht ganz erfüllt worden sind. Im großen und ganzen war die Entwicklung so, daß am Messenntag, der durch ein strahlend schönes Wetter begünstigt war, zahlreiche, wenn auch kleine Aufträge hereingenommen wurden. Sie dienten wohl der normalen Lagerauffüllung. Am Montag setzte schon Regenwetter ein, das die Stimmung stark drückte. Die vollbesetzten, von Leipzig nach allen Teilen Deutschlands abgehendenzüge waren der beste Beweis für das Absinken der Messe. Dabei ist es geblieben.

Herunter mit der Arbeitszeit!

Der Internationale Buchdruckerkongress schließt sich der Kampffront an

Amsterdam, 5. Sept. (Via. Draht.) Ebenso wie der Internationale Metallarbeiterkongress hat auch der Internationale Buchdruckerkongress in Amsterdam sich in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des I.G.B. und nach dem Arbeitszeitverkürzungsappell der Metallarbeiter-Internationale nun ebenfalls mit schärfstem Nachdruck für die Arbeitszeitverkürzung eingesetzt.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung fordert er Verkürzung der Arbeitszeit ohne Herabsetzung der Löhne. Der internationale Kongress wurde ebenfalls, in Gemeinschaft mit dem I.G.B. die Vorbereitungen für einen entscheidenden Kampf um weitere Verkürzung der Arbeitszeit zu treffen.

Die von Hülle-Berlin zur Verhinderung vorgeschlagenen Vorläufe wurden einstimmig angenommen. Ebenso stimmte der Kongress einem Antrag des Deutschen Buchdruckerverbandes zu, der sich für Zulassung des Verbandes der deutschen Buchdrucker-Sitzarbeiter zur Internationale einsetzte. Die Beiträge zur Internationale werden künftig wieder auf Goldbasis berechnet. Ein Antrag auf Erhebung eines Einheitsbeitrages wurde mit großer Mehrheit ange-

Wer hat seit 1918 regiert?

Stets Bürgertum allein oder bürgerliche Mehrheit

Auch in diesem Wahlkampf wird wieder die Sozialdemokratie verantwortlich gemacht für alles, was seit 1918 in Deutschland geschehen ist. Die demagogische Presse des Bürgerblods glaubt wiederum das beste Geschäft mit dem Trid zu machen, daß die eigenen Sünden der Sozialdemokratie in die Schuhe geschoben werden.

Soll irgendeine gesetzliche Maßnahme kritisiert werden, unter der das Volk leidet, flugs wird ein sozialdemokratischer Minister namhaft gemacht, der die Sache ausgefressen haben soll. Die Wahrheit ist, daß

in sämtlichen Reichsregierungen seit 1918 die bürgerlichen Minister die Mehrheit hatten.

Ein Heberbild über die 17 Regierungen, die seit Zusammentritt der Nationalversammlung im Amte waren, beweist das.

1. Regierung Koalition: Kanzler Scheidemann; 6 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.
2. Regierung Koalition: Kanzler Bauer; 6 Sozialdemokraten, 7 Bürgerliche.
3. Regierung Koalition: Kanzler Bauer; 7 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.
4. Regierung Koalition: Kanzler Müller; 6 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.
5. Regierung Bürgerblod: Kanzler Juchacz; — Sozialdemokraten, 13 Bürgerliche.
6. Regierung Koalition: Kanzler Wirth; 4 Sozialdemokraten, 9 Bürgerliche.
7. Regierung Koalition: Kanzler Wirth; 5 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.
8. Regierung Bürgerblod: Kanzler Cuno; — Sozialdemokraten, 14 Bürgerliche.

Am 14. September kann dazu wichtige Vorarbeit geleistet werden

9. Regierung Koalition: Kanzler Stresemann; 5 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.
10. Regierung Bürgerblod: Kanzler Stresemann; — Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche.
11. Regierung Bürgerblod: Kanzler Marx; — Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche.
12. Regierung Bürgerblod: Kanzler Luther; — Sozialdemokraten, 11 Bürgerliche.
13. Regierung Bürgerblod: Kanzler Luther; — Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche.
14. Regierung Bürgerblod: Kanzler Marx; — Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche.
15. Regierung Bürgerblod: Kanzler Marx; — Sozialdemokraten, 10 Bürgerliche.
16. Regierung Koalition: Kanzler Müller; 4 Sozialdemokraten, 7 Bürgerliche.
17. Regierung Bürgerblod: Kanzler Brüning; — Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich einwandfrei, daß die Sozialdemokratie in keiner Reichsregierung bisher nach ihrem Willen regieren konnte.

Wo Sozialdemokraten in der Regierung saßen, waren sie in der Minderheit. Die bürgerlichen Minister hatten es stets in der Hand, den Willen der Sozialisten zu durchkreuzen, so daß es der Wahrheit widerspricht, wenn jetzt im Wahlkampf die SPD für alles verantwortlich gemacht wird, was in Deutschland seit 1918 geschehen ist.

Erst wenn die Sozialdemokratie in der Lage sein wird, den Regierungsturs zu bestimmen, kann die Lage der heillosen Schichten grundlegend gebessert werden.

nommen. Der Sitz der Internationale bleibt in Bern. Zum internationalen Sekretär wurde einstimmig wieder Grundbacher-Bern gewählt. Die Sekretariatskommission besteht nunmehr aus fünf statt aus vier Mitgliedern, nämlich aus Deutschland, Holland, Tschechoslowakei, Frankreich und Schweden.

Volksbegehren für Arbeitslosenversicherung

Der Gehehntwurf der österreichischen Sozialdemokratie

Wien, 5. Sept. (Via. Draht.) Das von der österreichischen Sozialdemokratie beschlossene Volksbegehren zugunsten der Arbeitslosenversicherung und der Altersversicherung beginnt am 14. September. Die sozialdemokratische Partei hofft die notwendigen 200 000 Unterschriften schon in kurzer Zeit gesammelt zu haben.

Dem Volksbegehren liegt ein Gehehntwurf zugrunde, der bestimmt, daß der Aufwand der Arbeitslosenversicherung vorausweise, d. h. zu 40 Prozent von dem österreichischen Staat bestritten wird. Die Altersversicherung, die bereits gesetzlich festgelegt, aber noch nicht in Kraft getreten ist, soll nach dem Volksbegehren am 31. Juli 1931 wirksam werden.

Aus dem Wahlkampf

I. Bietheim. In einer gut besuchten und glänzend verlaufenen Wählerversammlung sprach am letzten Dienstagabend Genosse Landtagsabgeordneter Küfner-Karlruhe. Einigang des Referates befaßte sich der Referent mit der Wahlkampf, die besonders in der Gemeinde Bietheim bei den letzten Wahlen sehr groß war. Danach behandelte Gen. Küfner die Arbeit der Regierung Müller im Gegensatz der Regierung Brüning, insbesondere die sozialen Verhältnisse, die uns letztere gebracht hat. Er gab in großen Zügen ein umfassendes Bild der politischen Aufgaben, die sich die Sozialdemokratie am 14. zu erfüllen hat. Der Redner entsetzte mit seinen Ausführungen reichem Beifall. An der Diskussion beteiligten sich die anwesenden Kommunisten, die zu Beginn der Versammlung schon verhaftet haben, dieselbe durch Zwischenrufe zu stören. Die Redner kamen mit ihren Äußerungen, einer trat sogar mit einem Zentrumsabgeordneten in Verleumdung infolge seiner „geschicklichen“ Rede der Wahrheit. Gegen 11 Uhr konnte der Versammlungsleiter die sehr gut verlaufene Versammlung mit der Aufforderung, am 14. September die Stimme für die Sozialdemokratie abzugeben, schließen.

a. Gochheim. In unserem Ort, der neben Industriearbeitern von typisch-badischen Kleinbauern bewohnt ist, fand am Donnerstagsabend eine Wählerversammlung mit Gen. Fazzler-Karwes als Redner statt. In atemloser Eile lauteten die überaus zahlreichen Erschwerenen den Worten des Redners, klar geschneidet wurde von ihm die deutsche Außenpolitik und die Gründe, weshalb die deutsche Außenpolitik eine solche des Friedens sein muß, wenn anders keine Sozialtruppe über Deutschland hereinbrechen soll. Die Innenpolitik, die Tätigkeit der verflochtenen Brüning-Regierung mit deren Kampf gegen alle Sozialpolitik führte Gen. Karwes den

Hören anschaulich vor. Der Beifall zeigte Einverständnis mit den Ausführungen. Zwei Diskussionsredner sprachen in derselben Einleitung; sie wandten sich an die Bauernschaft und ermahnten diese, endlich sich aufzurufen und sozialdemokratisch zu wählen. Es sei jetzt nicht überflüssig, daß die Stimmung der Wähler für die Sozialdemokratische Partei eine erstklassig gute ist.

Gewerkschaftliches

Britische Gewerkschaften und Kapitalvertristung

Der britische Gewerkschaftskongress in Nottingham empfahl dem Generalrat der Gewerkschaften die Frage zu prüfen, ob nicht eine Zentralisierung der Vertretung des Kapitals und der wachsenden Konzentrierung der Industrie die gewerkschaftlichen Organisationsentscheidungen unerschütterlich und unumkehrbar werden könnten, damit die Arbeiterorganisationen mit der ökonomischen Entwicklung Schritt halten.

Solzarbeiterstreik in Bafel

Im Solzarbeiterstreik, der am 3. September genau ein halbes Jahr dauerte, ist ein neuer Vermittlungsversuch, diesmal durch Regierungsrat Dr. Meißner, unternommen worden. Da über die neuen Vermittlungsvorschläge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur eine teilweise Einigung erzielt werden konnte, teilte der Regierungsrat den beiden Parteien mit, daß er die Vermittlung als gescheitert betrachte. Indessen besteht Aussicht, daß die Verhandlungen demnächst weitergeführt werden.

Kündigung des Lohnabkommens in der badischen Ziegelindustrie

Der Verband badischer Ziegelbesitzer hat zum 30. September das Lohnabkommen gekündigt. Welche Absichten der Arbeitgeberverband mit der Kündigung hat, geht aus dem Kündigungs schreiben hervor. Es ist aber anzunehmen, daß genau wie in anderen Ziegelbetrieben auch die Ziegelbesitzer von Baden einen Lohnabbau bewirken wollen. Die Ziegelarbeiter von Baden haben daraus ihre Konsequenzen zu ziehen und sich geschlossen hinter ihre Organisation, den Verband der Zigarbeiter Deutschlands, zu stellen.

Kündigung des Mehrarbeitsabkommens im Ruhrbergbau

W. W. Bochum, 5. Sept. In einer Sitzung des Gesamtverbandes des Verbandes der Bergbau- und Industriearbeiter in Bochum wurde heute die Kündigung des Mehrarbeitsabkommens für den Ruhrbergbau beschlossen. Eine Bepredung mit den bergbauindustriellen Organisationen sollte am Samstag, 6. Sept., stattfinden, ist aber auf nächste Woche verschoben worden.

In wirtschaftlich schwerer Zeit muß die Hausfrau beim Einkauf die Waage doppelt darauf achten, daß sie nur gute Ware erhält. Das gilt besonders für die typische gelb-rote Packung. Maggi's Erzeugnisse haben sich längst als treue Helfer erwiesen. Sie verwenden, spart Geld, Zeit und Arbeit.



MAGGI'S Suppen sind Qualitätsware

Kennzeichen: Der Name **MAGGI** und die typische gelb-rote Packung

— Helfer für sparsames Wirtschaften —

Groß-Karlsruhe

Geschichtskalender

September: 1729 *Philosoph Ph. Mendelssohn. 1847 *Sozialist Klaas P. Reinders. — 1868 Internationaler Arbeiterkongress in Genf. — 1879 *Politiker Dr. Josef Wirth. — 1914 Beginn Schlacht an der Marne. — 1927 Handelsvertrag mit Frankreich. — 1927 Völkervereinigung in Genf.

September: 1830 Revolution in Braunschweig. — 1848 Aufhebung der bayerischen Untertänigkeitsverhältnisse in Oesterreich. — 1860 Garibaldi Diktator. — 1862 *Bildhauer Louis Tuaitlon. — 1872 Sozialisten-Kongress in Mainz. — 1892 *Komponist Franz Liszt. — 1925 Hienfoue Abb et Krims.

Drachen steigen

Sind Sie auch Drachensportler? Ich habe doch gemerkt. Nur nicht denken, der Kolbort spielt gar keine Rolle, deshalb dürfen Sie die Ihren Drachen steigen lassen, kein Neid hat etwas dagegen. Sie mal mit, Sie werden staunen. Es sind noch mehr Männer als Kolbarten da. Alle haben Sie Ihren Drachen und — die haben schauen zu. Das macht Spaß, wie er so hinaufsteigt, wie ein Schmetterling. Man muß nur hübsch laufen — nicht stehen lassen, sonst fällt er wieder runter. Wenn ein Zaun dazwischen kommt, fix drüberklettern und weiterlaufen. Wenn er dann droben sein kann man bremsen. Den Schnurkopf fest man in den Boden, daß der Drache loslagert freihändig in der Luft schwebt. selber stellt man daneben, verkränkt die Arme und erklärt als Sieger. Da, das ist ein Gefühl — ein Gefühl sag ich Ihnen! Allerdings, wenn das Leder plötzlich zu spinnen anfängt, mit der Nase sich im Kartoffelader vergräbt, dann heißt es — weiter laufen, diesmal aber in einem bedeutend schärferen Tempo, das gibt manchmal auch „Sitzbereite“, die bloß darauf lauern, um so ein „Flieger“ herunterzuholen. Die laufen fest mit und helfen die Schnur aufwickeln, was man den „Betriebsstoff“ nennt. Jeder hat seinen Betriebsstoff, drum läßt er ihn harmlos in seiner Tasche verschwinden. Wer hat — der hat ...

Habe mich auch einen Drachen gemacht und extra den neuen Schirm meiner Frau kaufen gelassen, weil die Schichten der arborianen Bogen abgeben, dann habe ich ein Stück feines Wollewebstoff gelemmt und Mehlwasser daraus fabriziert. Drei Tage habe ich daran gearbeitet und vergeblich Kunstschöpfen für den Drachen gemacht. Endlich war es so weit, daß man ihn mit der Hand halten konnte. Ein Prachstück! In die Mitte malte ich ein Gesicht mit gelben Augen, roten Lippen und rechts hing ich noch als Abzeichen eine Sojakugel. Wirklich ein selten schöner Drache. Der Schwanz muß aber zu kurz geraten sein, denn er weht schon, bevor er nur in der Luft war, wie der Schwanz eines Schmetterlings. Ich ließ wie der Teufel. Mein Drache kam mit mir wie ein züchtiges Rad. Zeit hängt er leider am Telefonbrat, wenn er mit Steinen und Blechschindeln bombardiert wird. Haben mir, es war draußen im freien Gelände, hatte sich sogar an der Arbeit zu entwickeln. Ein schöner schwarz-rot-goldener Sechseckschirm stand in der Luft und daneben prozessierte einer mit einem roten Schwanz. Bekannter kommt den Konkurrenten die erzwungene Rekordhöhe nicht und wollte seinen Drachen „selten“ lassen. Ich bin aber herübergeritten. Das ist sehr unpolitisch.

Es ist zwar Sport, das Drachenschießen, aber wie man sieht, gehört Sport. Doch wenn jemand zufällig einwertete Aktien im Drachen liegen hat, kann er die Zeit jetzt benutzen und einen Drachen kaufen. Die Gelegenheit, seine Aktien nochmals steigen zu lassen, ist günstig.

Aus der Geschichte der Papierdrachen

Den wenigsten Menschen dürfte es bekannt sein, auf wem wohl dieses Spielzeug zurückzuführen kann. Angeblich wurde der Drache bereits um 400 v. Chr. vom griechischen Gelehrten Archytas erfunden, der aus ihm die Erkenntnis wichtiger Naturgesetze gewann. Damals erreichte es ungeheures Aussehen, als er zum ersten Mal sein aus zwei aufrechten, mit Leinwand überzogenen Pfeilspitzen bestehendes Gestell in die Luft steigen ließ.

In China kannte man bereits in uralter Zeit Papierdrachen in verschiedensten Formen; sie erfreuten sich dort heute noch bei jung und alt großer Beliebtheit, denn das Drachenschießen war von jeher ein wichtiges Nationalerbgut. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Drachenspiele der Chinesen in engem Zusammenhang mit dem Kultus stehen. Als Symbol des „himmlischen Reiches“ vertrat der Drache bei den Chinesen Götter und berühmte Velden, denen man glaubt, daß sie in die zum Firmament aufsteigenden Drachenschwänze gehoben, sich in der Luft bzw. im Himmel verhalten. Die verschiedensten Tiere, denen der Glaube in China allerlei gute Eigenschaften beilegt, wie Fische, Frösche, Hebermäuse, Schmetterlinge usw. sollen mittels des Drachens von der Erde, um den Himmel anfliegen, in die Luft verbannt bzw. (als besondere Gabe) dem Himmel zugeführt werden.

Das Spiel ist in China die „himmlischen Drachen“, d. h. solche, die vermöge einer sinnreichen Einrichtung in der Luft wohl lautend herumzufliegen. Man befestigt dort auch häufig einen Leinwand mit einem brennenden Licht am Schwanz des Drachens. Der Drache ist der Anblick solcher zu Hunderten in die Luft gelassen, mit bunten Papierlaternen behängter Drachen. An bestimmten Tagen buldigt die ganze chinesische Bevölkerung dem Drachenschießen, namentlich am 10. „Feste des hohen Fluges“, das am neunten Tage des neunten Monats abgehalten wird. Man trifft dann an Höhen von Fuchau 300 000 und mehr Menschen beisammen, die entweder selbst Drachen steigen lassen oder als Zuschauer eintreffen. Manchmal läßt man die Drachen in der Luft förmliche Spiele aufführen, bis einer nach dem andern durchlöcherig zur Erde niederfällt. Bei diesem Spiele werden zahlreiche Wetten abgeschlossen. Die für den Kampf verwendeten Drachen sind beladen mit verschiedenem Spielzeug, etwa fünf Fuß lang und an den Enden mit scharfen Spitzen versehen; sie werden an lebenden, in ein Gemisch von Schweiß und pulverisiertem Glas oder Porzellan ertauchten Schnüren in die Luft gelassen.

Im 17. und 18. Jahrhundert China und seine Erzeugnisse in diesem Mode wurden, kamen auch die Papierdrachen zu uns und wurden bald ein beliebtes Spielzeug für Kinder. Der Papierdrache hat auch eine wissenschaftliche Verwendung gefunden. Mit einem solchen bewies Franklin, daß die Wolken elektrisch geladen sind; sein Versuchsdraht wurde der erste Blitzableiter. 1752 wurde er einen mit einer Metallspitze versehenen Papierdrachen an einer Fäden aufsteigen. Da diese durch Regen naß und somit unter Leitern geworden war, vermochte er aus einem an der Spitze befestigten Schlüssel elektrische Funken zu ziehen und in

Leidener Flaschen zu laden. Die Schnur selbst isolierte er mittels eines ledernen Tuches.

Fast zu derselben Zeit wie Franklin und ohne etwas von dessen Versuchen zu wissen, stellte de Romas dieselben Experimente an und fand, daß die Luft, selbst wenn noch keine Spur von einem Gemitter vorhanden, schon elektrisch ist.

Achtung! Saalshuß! Achtung!

Aufgrund einer getroffenen Vereinbarung zwischen der SPD., den freien Gewerkschaften und den Arbeiterportierorganisationen stellen diese Gruppen den Saalshuß für alle Versammlungen und Veranstaltungen der Sozialdemokratischen Partei.

Wir rufen hiermit auf, daß alle die von ihren Organisationen für den Saalshuß bestimmten Partei- und Sportgenossen sowie Gewerkschaftsmitglieder

am Montag, den 8. September ds. Js.,
abends Punkt 7 Uhr,

sich im großen Saale der Festhalle einfinden mögen.

Soweit die Arbeiterportier in Frage kommen, kommen für den Saalshuß alle über 20 Jahre alten Sportler, die auf dem Boden der SPD. stehen, in Betracht.

Koch, Schulenburg, Kruier, Heipeler.

Der Wahlkampf in Karlsruhe

Öffentliche Wählerversammlung in Ruppurr

Die gestern abend im „Grünen Baum“ in Ruppurr veranstaltete öffentliche Wählerversammlung erfreute sich eines ausgezeichneten Besuchs. Es debattierte keines Trommelwirbels, wie bei der Wählerversammlung am Mittwoch, um die arbeitende Bevölkerung zum Wahlbeteiligung zu ermuntern. Zahlreich fand sich das Ruppurrer Proletariat ein und füllte den Saal, um den Worten des Gen. Stadtoberster Rat Kimmelmeyer zu lauschen. In seinem Vortrag über die bürgerliche Regierung, die die Heumühle der Steuern auf die Arbeiter abwälzt und die in langwierigen Kämpfen erzwungen sozialen Sicherungen mehr und mehr verflüchtigt. Aber nicht nur gesunde Kritik übte der Referent, sondern er zeigte auch die Ziele, die die Sozialdemokratie gestellt hat, um der breiten Masse aufzuheben und ihren Lebensstandard zu verbessern. Er zeigte Mittel und Wege, wie die Ausbeutung des Proletariats zu zertrümmern. Dem kommenden Reichstag fällt die Aufgabe zu, die mit dem „Distriktparagrafen“ eingeführten unsozialen Abgaben (wie Konsumsteuer, Kopfsteuer, Leibigensteuer, Notopfer, Krankenkassen- und Kassengebühren), die nur die besitzlose Klasse treffen, aufzuheben und an ihrer Stelle den Besitz mehr belastende Steuern und größere Einsparungen in den einzelnen Ministerien (besonders dem Reichswehrministerium) zu sehen. Dies ist aber nur möglich, wenn jeder Klassenbewußte Wähler seine Stimme der SPD. gibt.

Nachdem der reiche Beifall für das glänzende Referat veranlaßt war, sprach Gen. Phillips noch einige beherzigenswerte Worte an die Wähler vom Standpunkte der Gewerkschaften aus. Da niemand sich zur Diskussion meldete, forderte Gen. Böhm in seinem Schlusswort die stark vertretene Jugend auf, sich recht aktiv an der Wahlarbeit zu beteiligen und gab der Hoffnung zu einem vollen Erfolge der SPD. am 14. Sept. Ausdruck.

Wählerversammlung in der Weststadt

Der Bezirk Weststadt unserer Partei darf eine gute Wählerversammlung buchen. Der Saal des „Mitterberger Hofes“ war voll besetzt von Frauen, Männern und Jugendlichen. Einleitend gedachte der Vorsitzende Gen. Wagner am 4. September im städtischen Krankenhaus verstorbenen Genossen Huber, zu deren Gedenken sich die Wählerversammlung von den Plätzen erhoben. Redner des Abends war Gen. Landtagsabg. Gen. Rat Weismann. Einleitend konnte der Redner eine erfreuliche Mitteilung machen. Es war ihm beim Eintritt in den Saal ein geschlossenes Kuvert übergeben worden, in dem ein Genosse sein Fernbleiben von der Wählerversammlung entschuldigte, der Wählerwahl und der Partei einen guten Erfolg wünschte und für den Wahltag 5. M. bezeugte. Dann behandelte Gen. Weismann in eingehender Weise die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl. In plakativer Weise hob er auf alle die Fragen ab, die in diesem Wahlkampf im Vordergrund der Debatte stehen. Mit interessanten Zahlen zeigte er die steigende Arbeitslosigkeit unseres engeren Heimatlandes, die wachsende Finanznot, die zunehmende Arbeitslosigkeit. Anschaulich schilderte er die unzureichende und unsoziale Steuerbelastung, die wachsende Verarmung des Volkes. Klar und entschieden stellte er die Forderungen der Sozialdemokratie gegenüber, sowie die Aufgaben, die der nächste Reichstag zu erfüllen haben wird. Arbeiterchutz, nicht Abbau, sondern Ausbau der Sozialversicherung, Aufhebung der Notverordnungen, Sicherung der Arbeitskraft, des Lohnes, der Tarifverträge, Wohnungsbau, billige Wohnungen, Ausbau der Schulen. — Im weiteren unterzog Gen. Weismann das Wahlergebnis in Karlsruhe einer interessanten Betrachtung, um daraus Schlüsse für die gegenwärtige Wahl zu ziehen. Zum Schluß sprach er die Hoffnung aus, daß auch in diesem

Oeffentliche

Frauenversammlung

der Sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Karlsruhe

Mittwoch

10. September, abends 8 Uhr

im „Friedrichshof“

Kampfe die Arbeiterschaft in Ehren bestehen möge. Es wird dies der Fall sein, wenn jeder Arbeiter bis zum Wahltag und am Wahltag seine Pflicht tut. Dann wird es auch nach dem Wahltag heißen: Die Sozialdemokratie voran, sie ist die Partei der Zukunft.

Dem Redner wurde allseitiger Beifall zuteil. — An der Diskussion beteiligten sich nur Parteigenossen, die die Ausführungen des Genossen Weismann ergänzten und unterrichteten. Gener sprachen nicht.

Beiertheim

In einer am 3. September stattgefundenen, sehr gut besuchten Bezirksversammlung sprach Genosse Rector Wieser über das Thema: „Der diktatorische Abbau der Arbeitslosen- und Krankenversicherung durch die Reichsregierung“. In einer fünfviertelstündigen Ausführungen schilderte der Referent die fortgeschrittenen Abbauarbeiten der bürgerlichen Parteien in der Sozialgesetzgebung. Im Vordergrund des Leistungsabbaues steht die Arbeitslosenversicherung, die durch das Diktat der Reichsregierung am 1. August ds. Js. für die Krankenversicherung ganz wesentlich verflüchtigt wurde. Aber auch die Krankenversicherung hinsichtlich des Leistungsabbaues nicht verschont. Wenn die Wähler am 14. September nicht verstehen, einen für die Arbeiterschaft brauchbaren Reichstag zu wählen, so wären die Verflüchtigungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung nur ein Anfang von einem allgemeinen Leistungsabbau in der gesamten Sozialgesetzgebung. In die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Diskussion an, an der sich die Genossen Blum, Kappeler, Kleiner, Meder, Senker, Braun und Müller beteiligten. Alle Diskussionsredner drachten zum Ausdruck, daß wenn nicht alle Kräfte der Arbeiterschaft in den Dienst der Sozialdemokratischen Partei gestellt werden, die Arbeiterschaft auf Jahre hinaus zurückgeworfen werde. Am 14. September steht der Kampf zwischen Kapital und Arbeit und in diesem Kampf muß das Proletariat Sieger werden. Mit einem Appell an die Mitglieder, die am Vorabend der Reichstagswahl stattfindende öffentliche Bezirksversammlung im Restaurant am Löwen hart zu besuchen, konnte die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Der Stadtrat hat beschlossen

Konzerthaus. Der Unternehmer der Sommeroperette, Herr Direktor Nordert, will die Spielzeit fast am 13. schon am 7. September schließen. Der Stadtrat hat dagegen keine Einwendungen. Dadurch wird das Konzerthaus ab 8. September wieder für andere Zwecke verfügbar.

Neue Apotheke. Gegen die Errichtung einer Apotheke Ecke Karls- und Welfenstrasse werden keine besonderen Bedenken erhoben, aber der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Karlsplatz eine bedeutend bessere Lage für eine neu zu errichtende Apotheke sowohl im Interesse des zu verlegenden Gebietes als auch in dem des Unternehmers selbst darstellt.

Goldene Hochzeit. Den Eheleuten Georg Landhäuser wurde anlässlich ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrennabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, überreicht.

Ein Momentbild aus dem Sonnenbad

Schauplatz: Das Luft- und Sonnenbad am Dammertod. Personen: Der brauneräugte alte Herr (Choleriker), die junge Dame (Tun Misch Chocolate).

Der alte Dammertodler (stärker) sich eilig einer jungen Dame, die auf einer der Bänke im Familienbad Block genommen hat: „Greife, Greife, Greife net hier uff der Bänke sitze.“

Die junge Dammertodlerin: „???“

Der alte Dammertodler: „Rude Se numme net so frotzwirdig! De Bänke do isch net for Ihne, daß Se's wisse.“

Die junge Dammertodlerin: „Was Sie nicht sagen! Die Bänke ist für alle.“

Der alte Dammertodler: „Ammer die net! Wasche Se Ihne Ihre Agededel uff, do könne Se sehe, daß do aberdümmer gschrieve steht: Nor for Herre!“ Gehe Se doch in des Damebad net, do hamme Bänke for Se.“

Die junge Dammertodlerin: „Ich bin aber lieber bei den Herren, und hier auf der Bänke bleibe ich, daß Sie's wissen. Das will ich Ihnen sagen, die alten Herren gehören überhaupt nicht ins Sonnenbad; in die Kirche gehören sie.“

Der alte Dammertodler: „!!“ (Gehet verdust ab durch die Mitte.)

(:) Verbot des Waffentragens bei Propagandamägen. Zu der getriggen Bekanntmachung des Bezirksamts betr. Propagandamägen ist noch, wie das Bezirksamt mitteilt, auf § 3 Absatz 1 der VO. des Herrn Reichspräsidenten auf Grund des Artikel 48 der Reichsverfassung gegen Waffentragung vom 15. Juli 1930 aufmerksam zu machen, der lautet: „Wer gemeinlich mit anderen zu politischen Zwecken an öffentlichen Orten erscheint und dabei bewaffnet ist, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft.“ Dieses Verbot gilt auch für die Inhaber von Waffenscheinen.

Der blaue Engel. Die Kesselschilde bringen zweifellos mit dem Tonfilm „Der blaue Engel“ wieder auf einmals Zeit eine Epochenleistung der deutschen Filmtechnik zur Vorführung. Der Film ist eine freie Bearbeitung des Romans Professor Inrath von Heinrich Mann. Karl Zuckmayer und Karl Balmailler haben unter Mitwirkung von Heinz Lehmann den Roman für den Film bearbeitet. Die Romanfiguren dafür, daß, was das Textliche oder vielmehr das Bildliche anbelangt, eine gute Leistung zustande kam. Der Film zeigt in hochdramatischen Szenen die Tragödie eines einsamen, geistig hochstehenden, liebesamen Menschen, der den Lockungen einer Chanonette nicht widerstehen kann, sie heiratet, Amt und Stellung aufgibt, selber VarieteecLOWN wird, um schließlich an der Leidenschaft zu der leichtfertigen Frau zugrunde zu gehen.

Die Stelle des Professors Roth spielt Emil Janninas. Die Leistung dieses Künstlers ist einzigartig, das Spiel, die Geste, die Mimik, die Zeichnung des Lebenswegs eines einer halbtönen und leichtfertigen Frau verfallenen Menschen ist von geradem Lebenswahrer Natürlichkeit und Naturtreue. Mit innerlicher Ergründung verfolgt man das Schicksal dieses Menschen, das von Emil Janninas in solch plastischer Schönheit nachgestellt wird. Mit gleich großer Darstellungskraft steht ihm Marlena Dietrich als Chanonette gegenüber, antik, schlau berechnend, herlos, brutal, erdarmunlos, gnußsüchtig, egoistisch, gefühllos gegenüber dem Schicksal und Ende des Mannes, der um ihm willen alles aufgeben und von gleich großer Künstlerkraft alle übrigen Darsteller und Darstellerinnen, wie Rosa Volzetti, Knut Herron, Hans Alberts u. a. Bild und Ton wirken in diesem Film ausgezeichnet zusammen, Friedrich Schöfeler untermauert mit seiner Musik in best gelungenem Maße die Handlung. Der Film dürfte wohl einige Zeit im Rest laufen und starke Anziehungskraft ausüben.

Winschermann G.m. Kohलगroßhandlung Stefaniestraße 94
b. H. Telefon 815, 816, 817

Grzesinski

der frühere preußische Innenminister, von der Reaktion gefürchtet und gehaßt

spricht am 8. September in der Stadt. Festhalle

Eintritt 20 Pfg.

Karlsruher Hafenverkehr im August 1930

Im August 1930 war der Wasserstand für die Großschiffahrt von und nach Karlsruhe günstig. Gemessen am Pegel zu Marxau, schwankte der Wasserstand zwischen 630 Zentimeter zu Beginn des Monats, 565 Zentimeter am 15. und 507 am Ende des Monats, jedoch feinerlei Schiffschleuderungen im ganzen Monat erforderlich waren.

Im Karlsruher Rheinhafen sind im Berichtsmonat 81 Güterboote und 201 Schleppfähnen angekommen, sowie 85 Güterboote und 204 Schleppfähnen abgegangen. Der Güterbootsverkehr war somit im August stärker als im Juli, während die Zahl der angekommenen und der abgegangenen Schleppfähnen hinter dem Verkehr des Monats etwas zurückblieb. Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens war im August 1930 rund 25 000 Tonnen kleiner als im Juli 1930 und rund 66 000 Tonnen geringer als im August 1929.

Mit den städtischen Motorbooten wurden im August 1930 149 Schüler und rund 1200 sonstige Personen befördert. Der gegenüber August 1929 zu verzeichnende Verkehrsrückgang ist hauptsächlich auf die unbefriedigende Witterung zurückzuführen.

„Westfront 1918“

Über den 4. Akt, schon in der dritten Woche mit außerordentlichem Erfolg in der Schauburg laufenden Lustspiel „Westfront 1918“ wird uns geschrieben:

Die „Bier Infanteristen“ sprechen! Bier Infanteristen an der Westfront, ein Leutnant und drei Gemeine, vier aus den unendlichen Reihen der unbekanntlichen Heeren im Mittelpunkt der Geschichte. Der Leutnant — Claus Clausen, der erste Soldat — Fritz Kampers, der zweite Soldat — Gustav Diehl, der dritte Soldat — Hans Joachim Moebis. Sie haben nicht „Krieg gespielt“, die vier, da draußen auf dem Aufnahmefeld, sie haben ihre Rollen nicht mit einer routinierten Gewandtheit „dargestellt“, sondern sie erlebt, durchlebt. Sie haben die grausame Wirklichkeit des „da draußen“ gekannt, im Schützengraben gelegen und jeden Abend dem Herrgott für ihr Leben gedankt, haben Jahre des Fronkampfes mitgemacht, Jahre des Ringens, des Todesmutes und der Verzweiflung. Jahre der Entbehrungen und der aufopfernden Hingabe. Und darum ist noch in ihrer Menschenseelung, in der Darstellung der Westfront-Soldaten etwas von dem Willen um den Krieg und seinen Schrecken spürbar.

Claus Clausen, der Leutnant des Films, war bei Kriegsausbruch Kadett, ging dann 1918 als Blümlinger Fahnenträger heraus, wurde nach dem Westen abkommandiert und kam bei einem Granateneinschlag fast ums Leben. Fritz Kampers, der Pauer im Film, stand ebenfalls im Westen. Gustav Diehl kam 1918 als Siebentrittmann zum Regiment der Tiroler Kaiserjäger, machte dem Feldzug bis zum Ende mit. Nur Hans Joachim Moebis — er spielt im Film einen jungen Studenten — mußte nicht ins Feld. Er war fast noch ein Junge, als der Friedensvertrag unterzeichnet wurde.

Aufgefordert sich über den Film, über ihre Rollen und ihre Arbeit, (unter G. M. Babits Regie) zu äußern, haben die vier folgenden geantwortet:

Claus Clausen: „Kaum jemals zuvor hat mir eine Rolle derartiges künstlerische Befriedigung gewährt wie im „Westfront“ Film. Nicht etwa weil hier der Top des Soldaten zu gestalten war, darum ging es nicht. Doch es mir verzaubert, unbekanntlichen Soldaten aufzusehen, das allein machte mir die Rolle wertvoll. Ich spielte in diesem Film mich und aber auch andere, die in den Jahren des Krieges sein „Zuhause“ keine Familie, kaum noch Leib und Kind gekannt haben, ich fühlte mich als Sprecher für die Masse und als Mahner an die vielen ungeschickten Kameraden, die die Heimat nicht wiedersehen durften.“

Fritz Kampers: „Ich habe an dem „Westfront“-Film gern mitgearbeitet, schon aus dem Grunde, weil er die Wirklichkeit — die oft so traurige — nicht entstellte, weil er den Krieg zeigte, wie er war. So wie in diesem Film ist es damals gewesen; so haben wir gelebt, gehaßt, so sind unsere Tage gewesen. Wenn ich in diesem Film einen Erfolg zu verzeichnen habe, so ist das eigentlich nur in besterem Maße meinen Verdiensten auszusprechen. Ich habe nur den „Bauerischen Infanteristen Kampers“ aus dem Jahre 1918 gespielt, weiter nichts! Aber gerade das ist vielleicht am überzeugendsten.“

Gustav Diehl: „In den meisten Fällen spielt der Schauspieler nur eine „Rolle“, d. h. er bemüht sich, die Umrisse einer Figur zu schaffen, die es in der Wirklichkeit nur selten, wenn überhaupt, gibt. Den Soldaten aber, den ich im Film „Westfront“ darstellte, den hat es gegeben. Und wenn er auch anders hieß und anders aussah, er dachte, fühlte und handelte so wie ich, einer von den vier Infanteristen. Die höchste schauspielerische Befriedigung liegt in der menschenhaften und daseinselaren Zeichnung einer Gestalt. Meine Rolle, die eigentlich gar keine „Rolle“ war, gab mir die beglückende Möglichkeit, denen, die den Film einmal sehen werden, niemand zu sein, von ihnen verstanden und nicht als verlogenes Phantasiegeschöpf eines geschickten Autors abgelehnt zu werden.“

Hans Joachim Moebis: „Ich kenne den Krieg nur von den Aufnahmen zu dem „Westfront“-Film her, er war wohl unblutig, aber er forderte in einem Punkte daselbe: Blümlerfüllung, Disziplin und Aufopferung. Wir haben es oft recht schwer gehabt, wir vier Infanteristen, im „Feld“, aber wir — und das kann ich wohl auch im Namen meiner Kameraden sagen — sind mit Einsetzung unserer ganzen Persönlichkeit bei der Sache gewesen, weil es hier galt, das Leben, die Wirklichkeit zu verkörpern und den vielen, unendlich vielen toten Soldaten des Weltkrieges ein bleibendes Ehrenmal zu setzen.“

Vorkläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die Umanverierung in der Druckverteilung über Europa, die seit gestern begonnen hat, und uns zunächst der Einwirkung des Polarluftstroms entzog, hat die Wetterlage grundlegend geändert. Wir sind jetzt in den Bereich maritimer Luft gelangt, die auf der Südseite einer bei England nach Nordosten vorstehenden Zirkulation auf das Festland übergetreten ist. Infolgedessen wird die Wetterlage in nächster Zeit veränderlich sein.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 7. September: Zeitweilig heiter, keine nennenswerten Niederschläge, mäßig warm, bei kühlwestlichen Winden.

Wasserstand des Rheins

Basel 104, Gef. 6; Waldshut 295, Gef. 5; Schuttermühl 163, Gef. 7; Rehl 286, Gef. 8; Marxau 464, Gef. 6; Mannheim 358, Gef. 14 Stm.

Die Polizei berichtet:

Schwerer Verkehrsunfall

Am Freitag nachmittags fuhr ein vierzehnjähriger 64 Jahre alter Schreiner aus der Südstadt auf einem Fahrrad in nördlicher Richtung durch die Rüppurrer Straße. Als er kurz vor einem in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 5 nach links in die Baumrasterstraße einbiegen wollte, wurde er von dem Motorwagen erfasst, zu Boden geworfen und einige Meter weit geschleift. Er trug eine Gehirnerschütterung, eine Kopfquetschwunde, mehrere Rippenbrüche und einen Bluterguss in der Kreuzbeinengegend davon. Mittels Krankenauto verbracht man ihn nach dem Städt. Krankenhaus. Es besteht Lebensgefahr.

Schlägereien und grober Unfug

Ein Wirt in der Kaiserstraße gelangt zur Anzeige, weil er zusammen mit einem Gast einen 32 Jahre alten Tagelöhner mit harten Gegenständen traktierte, so daß dieser vier Zähne einbüßte und Rippenquetschungen erlitt.

In einer Wirtschaft in der Rüppurrer Straße kam es zwischen zwei Gästen zum Streit, in dessen Verlauf sie mit Biergläsern aufeinander einschlugen und sich gegenseitig verletzten.

In der Amalienstraße gerieten vergangene Nacht ein Schreiner und ein Schleifer zu hier miteinander in Streit, wobei der eine den anderen mit einem offenen Löffelmesser mit Totschuß bedrohte, während der andere auf seinen Gegner mit einem Terzerol drei blinde Schüsse abgab. Die Polizei nahm dem Täter die Schußwaffe ab.

Ein Maurer von hier gelangt zur Anzeige, weil er vergangene Nacht in der Mittelbrunnstraße einen Kanariener mit Totschuß bedrohte.

In einer Wirtschaft in der Oststadt verübten am Freitagabend einige junge Leute groben Unfug, indem sie im Lokal herumkriechen und eine politische Versammlung, die im Nebenzimmer tagte, in provozierender Weise zu hören suchten. Schließlich mußte der Notruf eingereicht, der die Ruheföhrer mit zur Polizeiwache nahm.

Außerdem mußten am Freitag mehrere Personen wegen Ruheföhrung angezeigt werden.

Tierquälerei

Ein Fuhrunternehmer gelangt zur Anzeige, weil er in der Essenweinstraße ein Pferd mit Peitschenhieben roh mißhandelte; ein Händler, weil er auf dem Wochenmarkt bei einem Fischhändler zwei Fische aus dem Wasser nahm, in Zeitungspapier einwickelte und in seiner Sandtasche verstaute, ohne sie vorher zu töten oder töten zu lassen.

Diebstähle

Ein unbekannter Täter entwendete ein vor einem Hause in der Strickstraße abgestellten DKW-Motorrad IV B 21 174 im Wert von 300 Mark. — Am Freitag wurden zwei Fahrräder gestohlen. Außerdem wurden an verschiedenen Stellen der Stadt von Rädern die Lampen bzw. Dinamos entwendet.

Flugblattverbreitung

findet für Karlsruhe am Samstag, den 6. und Sonntag den 7. September, statt.

Parteilosen und Gemeindefreigeistigen, Gewerkschaftsjugend, S. M. J., Arbeiterportier, Jungwähler und Sportler, stellt auch den Parteibeirten für diese Tage zur Verfügung.

Veranstaltungen

Sonntagskonzerte im Stadgarten. Gütes Wetter vorausgesetzt finden am kommenden Sonntag folgende Konzertveranstaltungen im Stadgarten statt: Von 11—12 Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Beizug Mahlzuzugang nicht erhoben wird, von 16—18 Uhr ein Orchesterkonzert und von 21—23 Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden von der Feuerwehrtabelle unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn Ebermüllers dirigiert. Es sind für den Besucher alle Voraussetzungen gegeben, im Stadgarten recht genussreiche Stunden zu verbringen.

25jähriges Jubiläum des Verbandes der Fabrikarbeiter im Bezirk Karlsruhe. Der Bezirk Karlsruhe des Verbandes der Fabrikarbeiter begeht heute Samstag abends halb 8 Uhr im Festsaal des Friedrichshofes die Feier seines 25jährigen Bestehens. Das Programm ist nicht nur reichhaltig, sondern auch vielseitig und verleiht einige genussreiche Stunden. Als Mitwirkende sind zu verzeichnen: Gemeindefreigeistler, Feudter-Doppelquartett und Aba und Karlheins Köpfe. Die Festrede hat Gauleiter Wörner-Gannstatt übernommen. Anschließend an die Festrede findet eine Ehrung der Jubilare statt. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfennig, jedoch ein vollbekleitetes Haus erwartet werden darf.

Abchiedsvorstellung der Sommeropere. Heute Samstag, abends 8 Uhr, morgen Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr finden die letzten Vorstellungen der diesjährigen Sommeropere statt und zwar wird eine der erfolgreichsten Operette, die Dr. Bernhard Grünische Operette in Reue-Aufmachung „Mit Chocolate“ unter persönlicher Leitung des Komponisten aufgeführt. Nächstmal wird diese Operette in der bevorstehenden Wiener Besetzung aufgeführt. Die Samstagabend-Vorstellung ist als Ehrenabend für die beliebten Künstler Ilse Stümen, Hertha Jenßen und Leo Macher gedacht. Die Sonntagabend-Aufführung ist Ehrenabend für Direktor Warden, Dr. Bernhard Grün und Dymar Lafaro. Sonntagabendmittags will Direktor Warden der Allgemeinheit Gelegenheit geben, diese schöne melodische Operette anzusehen und gibt sie als Volksvorstellung, wozu die Vorkonzerte

nach Maßgabe der zu diesem Zweck vorhandenen Nähe gültig sind. Für die Sonntagabend-Vorstellung werden unter den gleichen Bedingungen die Ermäßigungsarten an der Konzerthauskasse in der Zeit von 10—11 und von 5—7 Uhr einelöst.

St. Der Werkmeisterverein, Ortsgruppe Karlsruhe hielt am 2. September seine September-Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Kollege Stahl gab die verschiedenen Eingänge bekannt und wies dabei insbesondere auf die Brandversicherung des Verbandes hin. Des weiteren teilte er mit, daß bei genügender Beteiligung ein Zeichen- und Buchführungskurs abgehalten werde. Abschließend verlas Genosse Stahl den sehr umfangreichen Monatsbericht der Geschäftsstelle Karlsruhe. Hierauf hielt Kollege Wörner ein Ausfuhrmittel bei der Ortsgruppe Karlsruhe einen Vortrag über die Rotterordnung und ihre Wirkung auf die Ortsgruppen. Redner legte anhand von Zahlen in sehr verständlicher Weise dar, welche kolossale Verschlechterungen die Rotterordnung für die Krankheitsmittel bringe. Geschäftsstellenleiter Genosse Grünhagen und sprach ebenfalls zu dieser Sache und ermahnte die Kollegen, bei der am 14. September stattfindenden Reichstagswahl nur der Partei die Stimme zu geben, welche für die Befreiung der Arbeitnehmer und für Abweihung der Rotterordnung eintrete. Nachdem noch Kollege Stahl auf den Auszug des Werkmeister-Vereins hingewiesen hatte, schloß er gegen 11 Uhr die Versammlung ab.

Aus dem Wahlkampf

Hochzeiten. Von Herrn Wilhelm Ad. Kappel II geht uns folgende Berichtigung an: „Es ist unwar, daß ich den Auszug aus dem Reichstagswahlgesetz habe. — Wahr ist vielmehr, daß ich gegen die irreführender nationalsozialistischer Arbeiter ist mir lieber als die Knechtchen Zweder und Schwart.“

Dereinsanzeiger

Die in 4. Zeile 50 Pf. die Seite 60 Pf. die Seite Vergütungsumlagen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden von den Redaktionsmitgliedern bedacht.

Karlsruhe
Freier Schützenverein. Heute abend um 7.30 Uhr gemütliches Zusammenkommen mit untern Ludwigsburger Schützenossen im „Garten“ mit Konzert. Im saalreichen Erstgebäude Buffet der Wirtin.
Gesangsverein Vassalla. Morgen Abfahrt nach Deisheim um 12.17 Uhr oder 12.30 Uhr.
Volkshochschule. Abkunft! Sängerinnen und Sänger heute abend 8 Uhr Treffpunkt im „Garten“ (Mühlstraße) amends 8 Uhr Wirkung bei Parteiveranstaltung.
Rüppurr. Freier Schützenverein. Heute abend 9 Uhr Mitgliederversammlung im „Grünen Baum“.
Durlach. Naturfreunde. Samstag abend 8 Uhr auf dem Berg bei 20-Jahrfeier. Sonntag morgens 8 Uhr Stadtfestigung. Mittags ab 2 Uhr im Rittnerwald großes Zummeln von Jung und Alt.

B. z. m. Eisennotierungen (Wittelskurs)

	5. Sept.	4. Sept.
Amerikan	100 fl. 168.74	168.65
Italien	100 fl. 21.955	21.995
London	1 Pf. 0.384	0.424
» Export	1 Doll. 4.1915	4.1995
Paris	100 fr. 16.465	16.505
Brag	100 fr. 12.441	12.461
Schweiz	100 fr. 81.39	81.55
Spanien	100 Pes. 44.36	44.44
Stodholm	100 Kr. 112.64	112.8
Wien	100 Schilling 59.22	59.34

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Beizir Südstadt
Heute von 4 Uhr ab Abholung der Flugblätter durch die in der letzten Versammlung gewählten Unterbezirksführer.
Die Arbeiterportier, Arbeiterjugend und Arbeiterfänger sind verpflichtet, bei der Flugblattverbreitung mitzuwirken.

Beizir Weststadt
Flugblattverteilung. Die Flugblätter sind abzuholen bei den Genossen Müller, Grenzstraße, 2; Wolf, Südbichstraße 20, Wollstraße 19.

Schlußfest der Arbeiterwohlfahrt
Als Abluß der diesjährigen örtlichen Erholungsstürze findet am kommenden Dienstag, 9. September, nachmittags 2 Uhr beim Tennisclub auf dem Plage der Freien Turnerschaft ein Schlußfest statt.

Zu dieser Veranstaltung laden wir insbesondere die Eltern der Kinder, sowie alle Partei- und Gemeindefreigeistigen, Freunde und Gönner unserer Organisation freundlich ein.

Auskünfte

Nr. 100, A. 3. 1. Sie können Beschwerde beim Rassenrat erheben. 2. Wenn der Arzt eine Erholung für notwendig erachtet, muß dem Lehrling die dafür notwendige Zeit vom Gehalt bezahlt werden. Eine Aufkündigung des Lehrvertrages dürfte deswegen nicht in Frage kommen. Wenden Sie sich in der Sache an das Arbeitersekretariat, Schützenstraße 16.

Wegen überfülltem Lager
Noch nie dagewesen bil ige Preise **AUGEN AUF!**
Rüppurrer Straße 14 u. Durlacher Straße 97-99
MOBEL Fabrik und Lager **GEBR. KLEIN**



Sport

Fußballvorlauf

Am Samstag haben die Serienspiele ihren Ende gefunden. Von den im Bezirk bestehenden 7 Gruppen haben nur noch 2 vollständig im Kampf, die anderen noch harte Kämpfe zu bestehen sind.

In der 1. Gruppe findet nur noch ein Spiel statt, und zwar Mörchi - ...

In der 4. Gruppe wird Mühlburg über Kaffert einen weiteren Sieg erringen.

In der 5. Gruppe steht noch mit offen Vorzeichen im Kampf. Es sind dies ...

In der 7. Gruppe steht ebenfalls noch einmal geschlossen in den Serien ...

Handball

Nach langer Sommerpause nehmen am morgigen Sonntag die Handballspiele wieder ihren Anfang. In Mörchi kämpfen folgende Mannschaften um die Punkte: ...

Arbeiter-Turn- und Sportbund 10. Kreis (Handballspiele)

Nachdem das Bundesmeisterchaftsspiel am kommenden Sonntag in ...

Badischer Polizeimeistertamp

Am Donnerstag fanden in Karlsruhe die badischen Polizeimeistertamp statt. Die neben den sportlichen Leistungen auch die Vielseitigkeit der polizeilichen Ausbildung vertieten. Das Ergebnis der Kampfe ist folgendes:

A. Flammhähne Beamte: 1. Pol. Wächter, Fischer, 25 Punkte; 2. Streifenmeister Schmitt, Linus, 29 Punkte; 3. Streifenmeister Stoll, 35 Punkte; 4. B. Oberwachmeister Ober, 37 Punkte; 5. B. Hauptwachmeister Sob, 49,5 Punkte.

Beste Sonderleistungen: 1. Schnellste Zeit: Streifenmeister Stoll 45 Min.; 2. Beste Lösung der pol. Aufgaben: B. Wachmeister Ober 35 Punkte; 3. Bester Schütze: Rotenmeister Singrün 45 Punkte.

B. Polizeischüler: 1. Streifenmeister Koch 35 Punkte; 2. Streifenmeister Kiefer 41,5 Punkte; 3. Streifenmeister Leibitz 43,5 Punkte; 4. Streifenmeister Kramer 5. 45,5 Punkte; 5. Streifenmeister Butz 49 Punkte.

Beste Sonderleistungen: 1. Schnellste Zeit: Streifenmeister Butz 48-20 Min.; 2. Beste Lösung der pol. Aufgaben: Streifenmeister Ober 3. 33 Punkte; 3. Bester Schütze: Streifenmeister Birt 38 Punkte.

Aufruf!

An alle Arbeiter-Sportler!

Der Großkampftag der Reichstagswahl rückt immer näher

Die Gegner der Sozialdemokratie haben in einem ein Gemeinsames: Innerlich in allen Dingen, bilden sie eine einzige geschlossene Kampflinie, wenn es gilt, das Volk der Sozialdemokratie zu berechnen. Sie, die Hoffnung des Proletariats, wollen sie vernichten. Dieses Ziel dürfen sie nicht erreichen. Der Bürgerhaushalt von der SPD bis zu der NSDAP, muß von der Sozialdemokratie geschlagen werden. Der Sozialdemokratie muß es gelingen, mit namhaftem Zuwachs ins neue Reichsparlament einzuziehen.

Nur energische Mitarbeit aller, die sich zu ihr bekennen, mag den Sieg an die roten Fahnen helfen. Wir Arbeiterportler, die sich die Gesunderhaltung des wertvollen Volkes zur Aufgabe gemacht haben, marschieren in vorderer Linie, wenn es an diesen Sieg geht. Unsere Aufgaben sind unerfüllbar, wenn es dem Gegner gelingen sollte, sein Ziel, noch weitere Ausbeutung der Massen, zu erreichen. Genügende Ernährung, genügende Freiheit, die zur Lösung der Arbeiterportaufgaben nötig sind, würden durch den Sieg der Reaktion in Frage gestellt. Es eracht deshalb an alle Mitglieder der Arbeiterportvereine die Aufforderung, sich bei der Wahlarbeit der Sozialdemokratie zur Verfügung zu stellen. Sie müssen dazu beitragen, daß der Gegner die Sozialversicherungen nicht zu zerlegen vermag, daß die schändlich geringen Löhne nicht noch mehr gesenkt und der Einfluß der Arbeitnehmerschaft auf die Wirtschaft nicht noch mehr in Frage gestellt werden, sondern Aus- und Aufbau der Sozialpolitik, Löhne und Gehälter, die menschenwürdiges Dasein ermöglichen und auf Seiten der Arbeitnehmer Einflußvermehrung im Wirtschaftsleben Taten werden lassen.

In Tagen, wo in Orten mit Arbeiterportparteien sozialdemokratische Wahlveranstaltungen oder der sozialdemokratischen Wahlpropaganda dienende Veranstaltungen stattfinden, haben alle sportlichen Veranstaltungen zu unterbleiben. Dasselbe gilt am Wahltag selbst.

Der Arbeiterportler fühlt sich aus Klassenbewußtsein für das Schicksal der Arbeiterschaft verantwortlich. Das Gefühl dieser hohen Verantwortung nötigt ihn zur Erfüllung der Pflichten, die ihm die Sozialdemokratie in diesem schwerwiegenden Kampfe auferlegen muß. Kein Arbeiterportler entsage sich dieser Pflicht.

Es geht hart auf hart. Der Sieg wird und muß unser sein! Karlsruhe, den 3. Sept. 1930.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege, Kreis Baden:
Stenz, Müller, Meyer-Weingarten, Düsedau, Mehne.

Soziale Rundschau

„Anlere Zähne“. Der Reichsverband Deutscher Dentisten hat sich in einer besonderen Ausstellungsgruppe, Halle 48, Körperpflege, an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden beteiligt. Alle Themen, die die persönliche Vorbeugung durch frühzeitige Behandlung des ganzen Zahnsystems und der Schädien, im Falle eine solche nicht erfolgt, betreffen, sind bestens durch Phantome, Modelle wie Moulagen bearbeitet. Auch die gewerblichen Schädigungen an den Zähnen, Regulierungen der Zähne, besonders unter Berücksichti-

gung der geringsten Aufwendung von Mitteln, um allen Bevölkerungsschichten eine solche Behandlung zu ermöglichen, sind gleichfalls zur Darstellung gebracht. Historisch gemordene Instrumententafeln, anatomische Präparate, Röntgenphotographien erweitern das Bild des Verständnisses für den Besucher. Im Regierungspavillon ist das zu finden, was über die Dentisten als gesetzlich anerkannter Berufsstand des privaten und öffentlichen Gesundheitsdienstes Sozialversicherung - für die Allgemeinheit von Interesse ist.

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.
Stuttgart Welle 379.7 - Freiburg Welle 677

Samstag, 7. September: 7.30 Uhr: Morgenmusik. 8-9 Uhr: Morgensong. 10.15 Uhr: Katholische Morgenfeier. 11 Uhr: Kammermusik. 12 Uhr: Promenadenkonzert. 13 Uhr: Kleines Kapitel der Zeit. 13.10 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Konzert. 18 Uhr: Vortrag: Die herrliche Weltstadt. Ein Spaziergang durch das Konstantinopel von heute. 18.30 Uhr: Eduard Reimacher liest aus eigenen Werken. 19 Uhr: Sportnachricht. 19.30 Uhr: Kleine Stadien für Wölfe. 20.15 Uhr: Bunter Abend. 21.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.45 Uhr: Sportbericht. 23.15-0.30 Uhr: Tanzmusik.

Montag, 8. September: 5.55 Uhr: Morgenmusik. 10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Feiern der Kultur. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.30 Uhr: Concerto in D. 15.30 Uhr: Blumenstunde. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Aus der guten alten Zeit. 18.35 Uhr: Vortrag: Dentport. 19.05 Uhr: Englischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.15 Uhr: Prose um eine Rabenpfeife. 21.45 Uhr: Klavierkonzert.

Dienstag, 9. September: 5.55-6.30 Uhr: Morgenmusik. 10-12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Klavierstunde. Vortrag: Ueber ethisches Güterrecht und sonstige vermögensrechtliche Bestimmungen der Ehe. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Die Sprache des Films. 18.30 Uhr: Vortrag: Die überflüssigen Handelsunternehmungen des Großen Kurfürsten. 19 Uhr: Vortrag: Drei große Menschenkenntner. 19.30 Uhr: Samson und Dalila. 22 Uhr: Funtfeste für Fernempfang.

Mittwoch, 10. September: 5.55-6.30 Uhr: Morgenmusik. 10 Uhr: Eröffnungssitzung der Reichsbundstammung. 12 Uhr: Promenadenkonzert. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Von Rumpum, Friedensspiele, Totem u. a. Völkerverständlichen Dingen. 18.45 Uhr: Ciperantofers. 19.05 Uhr: Vortrag: Geschichten von der Wasserfontäne. 19.30 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Künstlerankertoten. 21.45 Uhr: Volksschule. 22 Uhr: Französische Lieder.

Donnerstag, 11. September: 5.55-6.30 Uhr: Morgenmusik. 10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.05 Uhr: Konzert auf der Eschall-Craef. 13 Uhr: Tände der Nationen. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Aus Mödreses Brautgamsseil. 18.35 Uhr: Vortrag: „Walsac“. 19.05 Uhr: Französischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Aus dem Roman „Der Selbstmörder“. 20.30 Uhr: Konzert.

Freitag, 12. September: 5.55-6.30 Uhr: Morgenmusik. 10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Promenadenkonzert. 13 Uhr: „Lieder und Klappen“. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Arabische Dienste unteres Sternbildens. 19.05 Uhr: Vortrag: Wirtschaft und Leben. 19.30 Uhr: Mandolinenmusik. 20 Uhr: Singschören. 20.15 Uhr: Konzert. 21.45 Uhr: Der brüllende Rotarofsch. 22.10 Uhr: Beechhoven-Sonaten. 22.10 Uhr: Sportbericht. 0.30-1.30 Uhr: Operettenkonzert.

Samstag, 13. September: 5.55-6.30 Uhr: Morgenmusik. 10 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: „Zum Wochenende“. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 16.20 Uhr: „Spricht über den Flug Genf-Stuttgart“. 17.20 Uhr: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts. 18.35 Uhr: Vortrag: Marie von Ober-Eichenbach. 18.30 Uhr: Stunde der Arbeit. „Gesundheitspflege der arbeitenden Frau“. 19.05 Uhr: Spanischer Sprachunterricht. 19.30 Uhr: Bunter Konzert. 20.45 Uhr: Streichquartett. 21.10 Uhr: Vortragsabend. 22.20 Uhr: Wie Lauge. 23.20-0.30 Uhr: Tanzmusik.



das Ihnen die Persildame gern vorlegen wird -

sind mit Persil gewaschen. Wolle, Kunstseide und Seide - überhaupt alles Bunte und Feine erhält in der so einfachen kalten Persilwäsche leuchtende Farbenpracht, wundervollen Glanz und den Reiz neuen Aussehens. Die Persil-Kaltwäsche ist das sicherste und bequemste, was sich denken läßt und ist billig dazu. Probieren Sie es einmal, Ihre feine Buntwäsche so zu waschen:



Man wäscht in einfacher kalter Persillauge. Stück leicht mit der Hand durchdrücken. Zum Trocknen mehrmals in weiße Tücher einrollen. Gut in Form gezogen ausbreiten.

Persil-Kaltwäsche-

Die zeitgemässe Waschmethode für feine und bunte Wäsche

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- u. Reinigungsmittel?

Marionetten-Theater

in der 4. Etage, ab Montag, den 8. September

Eintrittskarten sind kostenlos bei einem Einkauf von **Mk. 3.-** an unserer Sammelkasse in der I. Etage erhältlich!

Spielbeginn: vormittags 11 Uhr, nachmitt. 3³⁰ u. 5 Uhr

Versäumen Sie nicht, sich den ersten Farben-Tonfilm anzusehen.

Cilly Cilly

Jugendliche haben Zutritt!

Darstellung - Ausstattung - Farbenpracht unübertroffen!

Unwiderrüflich nur noch heute und morgen

Gloria-Palast

am Rondellplatz

STADTGARTEN

Sonntag, den 7. September, von 11 bis 12^{1/2} Uhr:

Frühkonzert zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird:

von 16 bis 18^{1/2} Uhr: Nachmittagskonzert
und von 20 bis 22^{1/2} Uhr: Abendkonzert.

Sämtl. Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrcapelle

Für den Herrn

Netzjacke makofarbig . . . Gr. 4 -.65
Gr. 5 -.75

Herren-Schillerhemd 3.90
weiß Panama

Hosenträger -.95
aus kräftigem Gummiband mit Lederpatte

BURCHARD

Lebensbedürfnisverein

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Neue Salzheringe 12 Stück

Neues Sauerkraut 15 Pfund

Neue Linsen große 42 Pfund
mittelfein 56 Pfund

Fste. Delikatwürstchen in Dosen, zu billigsten Preisen.

Fst. Rauchfleisch 1.60 Pfund

Abgabe nur an Mitglieder!

Zurück! 1812

Dr. Franz Herbert

Facharzt für Chirurgie, Röntgenuntersuchung und -behandlung im Neuen St. Vincenz-Krankenhaus

Hirschstraße 146 Fernsprecher 5793

Badisches Landestheater Karlsruhe

Mit Beginn des neuen Spieljahrs 14. September 1930:

Neue Platzmiete

Vorteile: Fester Platz, Ermäßigung bis 40 Proz. Bei höheren Preisen kein Aufschlag. Übertragbar, Umtauschmöglichkeit. Sondervorstellungen, Nachlaß, Fester oder beweglicher Tag, Abwärtsgleitende Ratenzahlung.

Reiche Anmeldung empfehlenswert

Auskunft: Kasse des Landestheaters
Telefonruf: Landestheater

Zurück! 5825

Dr. med. Rob. Schwank

Parkstraße 9 Telefon 2513

Von der Reise zurück

Zahnarzt 5714

Dr. Mansky

Rheinstr. 12 Telefon 3996
Zugelassen zu den Krankenkassen

Unstreitig die best. blauen Arb.-Anzüge zu Mk. 10.00, 11.50 u. 12.50

Wind- und Sommerjoppen von Mark 6.50 an

Herrenhosen jeder Art von Mk. 7.00 an

beim Friedrich, Zirkel 25

Ecke Ritterstraße, Mitgl. der S. P.

Kirchweih Rintheim

Großes Tanzvergnügen

bei gut besetztem Orchester

Gute reichhaltige Küche, Kaffee, Kuchen, reine Weine, ff. Bier

Es ladet höflichst ein

Adolf Schindel, „Zum Schwanen“
Wilhelm Schäufele, „Zur Friedrichskrone“
Wilhelm Trenkle, „Zum Hirsch“
Adolf Schäfer, „Zum Erbprinzen“
Emil Vincon, „Zur Krone“

Betten

kaufen Sie gut und billig in dem ersten und größten Spezialhaus!

Bettstellen von RM. 14.50 an

Matratzen alle Ausführungen, eigene Werkstatt, abbeißt, blüht und gut

Patentröste alle Größen, sofort lieferbar, viele Systeme

Reform-Unterbetten, Reform-Kissen

Stoppdecken besondere Abteilung mit riesiger Auswahl

Stets das Beste und Neueste

Westfront 1918

Der gewaltige Film als Buch!

RM 2.80

VOLKSFREUND- BUCHHANDLUNG

WALDSTRASSE 28 FERNRUUF 7020 21

Kirchweih Mühlburg

An den beiden Kirchweihtagen

Konzert

Küche und Keller bieten das Beste!

Gasthaus z. Goldenen Lamm

H. Röhrig

Zum „Neuen Saalbau“
Bachstraße 69 - Telefon 483
Kirchweih-Sonntag und Montag

KONZERT

der Kapelle „Valencia“
Sonntag früh ab 11 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
ff. Moninger Bier, gute Weine
Reichhaltige Speisekarte
Prima hausgemachte Warstwaren

Es ladet freudlich ein Emil Lang u. Frau

Gasthaus Zur Rose

Karlsr. - Daxlanden

Morgen Sonntag, ab 7 Uhr großes

Künstler-Konzert

Betten-Buchdahl

Karlsruhe

Wohnungs-Tausch
Schöne Drei-Zimmerwohnung (Kühnburggäßchen) oberer Stock, Zimmerwohnung in der Nähe, zu tauschen, bei Bedarf, unter Nr. 972 im Volksfreundbüro.

Wädhchen, das schon in Stellung war u. zu Hause schlief, kann, fudt stetig, ab 10 Uhr, unter Nr. 5775 a. d. Volksfreundbüro

Damenfahrrad, gut erhalten, nur . . . 45.-
Herrenfahrrad, gut erhalten, nur . . . 35.-
Wädhchen, gut erhalten, nur . . . 45.-
Nähmaschine, verstellbar, . . . 175.-
Nähmaschine, gut erhalten, . . . 65.-
Kohlen-herd, wie neu, . . . 85.-
Kohlen-herd, gut erhalten, . . . 35.-
Gas-herd, wie neu, . . . 110.-
Gas-herd, gut erhalten, . . . 45.-
Schreibmaschine, wie neu, . . . 175.-
Sprech-Apparat, wie neu, . . . 125.-
Wohnwagen, gut erhalten, nur . . . 110.-
Eisenfaß, 700 Liter, . . . 30.-
abzugeben 8814

Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Westfront 1918

Der Film aus Deutschland in der schwersten Zeit. Durch die Verbindung von Bild und Ton ist die Realistik erreicht, wie man bisher nicht konnte. Alle, die draußen waren, werden den Film sehen wollen. Alle, die nicht draußen waren, müssen ihn sehen.

Das war die Westfront 1918

Die Vereine des Bad. Kriegerbundes: Verein ehem. Bad. Prinz-Karl-Regiment, Verein ehem. Angehöriger des 1. Jäger-Regiments zu Pferde, Artilleriebund St. Barbara, Verein ehem. 14er. Fußartillerie, Badischer Train-Verein, Verein ehem. Pioniere, Bund ehem. 143er, Verein ehem. 170er, Verein ehem. 189er, Verein ehem. 142er

feiner: Verein ehem. Anzeiger der 1. Landestruppe, Landesgruppe Baden des Bundes der 188er, Verein ehem. 40er Reichsbund der Kriegsteilnehmer, Verein ehem. 143er, hinterbliebenen

Letzte Vorstellungen:
Samstag • Sonntag • Montag um 4, 7 und 9 Uhr am Sonntag außerdem um 2 Uhr

Schauburg

Marienstraße 16 • Telefon 6211

Kirchweih Hagfeld

„Gasthof zur Ranne“

Empfehle meine gemütlich. Lokalitäten, ff. Eichbaum-Bier, badische u. pfälz. Weine, vorzügl. Küche

Konzert

Hermann Scherer u. Frau

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Zur Kirchweih in Hagfeld
Gasthof zum FRIEDRICHSHOF
Es ladet ein KARL SPAETH

Kastatter Anzeigen

Rindvieh-, Fohlen- u. Pferdemarkt in Kastatt
am Jahrmart - Dienstag, den 9. September 1930 und

Schweinemarkt am Jahrmart - Montag, den 8. September 1930. Außerdem finden jeden Donnerstag Schweinermärkte statt.

Kastatt, den 6. September 1930.
Der Oberbürgermeister.

Gaggenauer Anzeigen

Verfügung der Hauben betr. Gemäß § 1 und 3 der Verordnung vom 13. Juli 1888 sind in der Zeit vom 1. November bis 1. Februar alle Obstdäume, Nesselbüsche und Weißdächer in Gärten, Höfen und Weinbergen auf Feldern und Wiesen, auf Straßen und Wegen sowie an Eisenbahnwägen von Hausbesitzern zu reinigen, und letztere zu beseitigen. Für die Durchführung ist jeweils der Eigentümer verpflichtet.

Gaggenau, den 5. September 1930.
Der Bürgermeister: Schneider

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Zur Kirchweih nach Hagfeld ins „Neue Jägerhaus“

Schöner Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften an der Eggensteiner Straße direkt am Walde gelegen

ff. Eichbaum-Bier
Reine Weine

Gute Küche
Eigene Schächtung

Es ladet freudlichst ein 1514
Arthur Pallmer
Telephon 2182

Sie haben Geld auf Ihrem Speicher

und in Ihrer Rumpelkammer liegt es in Form von alten Sachen, die Sie nicht mehr brauchen, nutzlos umher. Geben Sie im Volksfreund eine Anzeige auf und Sie haben Wertloses sofort in bare Münze verwandelt

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)

Geschäftsstelle (nur briefl. Auftr.) Hauptstätterstr. 22, 2. St. 11
Sprechstunden: jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“ jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7^{1/2} Uhr

Kirchweih Mühlburg

An den beiden Kirchweihtagen

Konzert

Küche und Keller bieten das Beste!

Gasthaus z. Goldenen Lamm

H. Röhrig

Zum „Neuen Saalbau“
Bachstraße 69 - Telefon 483
Kirchweih-Sonntag und Montag

KONZERT

der Kapelle „Valencia“
Sonntag früh ab 11 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
ff. Moninger Bier, gute Weine
Reichhaltige Speisekarte
Prima hausgemachte Warstwaren

Es ladet freudlich ein Emil Lang u. Frau

Gasthaus Zur Rose

Karlsr. - Daxlanden

Morgen Sonntag, ab 7 Uhr großes

Künstler-Konzert

Betten-Buchdahl

Karlsruhe

Wohnungs-Tausch
Schöne Drei-Zimmerwohnung (Kühnburggäßchen) oberer Stock, Zimmerwohnung in der Nähe, zu tauschen, bei Bedarf, unter Nr. 972 im Volksfreundbüro.

Wädhchen, das schon in Stellung war u. zu Hause schlief, kann, fudt stetig, ab 10 Uhr, unter Nr. 5775 a. d. Volksfreundbüro

Damenfahrrad, gut erhalten, nur . . . 45.-
Herrenfahrrad, gut erhalten, nur . . . 35.-
Wädhchen, gut erhalten, nur . . . 45.-
Nähmaschine, verstellbar, . . . 175.-
Nähmaschine, gut erhalten, . . . 65.-
Kohlen-herd, wie neu, . . . 85.-
Kohlen-herd, gut erhalten, . . . 35.-
Gas-herd, wie neu, . . . 110.-
Gas-herd, gut erhalten, . . . 45.-
Schreibmaschine, wie neu, . . . 175.-
Sprech-Apparat, wie neu, . . . 125.-
Wohnwagen, gut erhalten, nur . . . 110.-
Eisenfaß, 700 Liter, . . . 30.-
abzugeben 8814

Kunzmann, Zähringerstraße 46.

Westfront 1918

Der Film aus Deutschland in der schwersten Zeit. Durch die Verbindung von Bild und Ton ist die Realistik erreicht, wie man bisher nicht konnte. Alle, die draußen waren, werden den Film sehen wollen. Alle, die nicht draußen waren, müssen ihn sehen.

Das war die Westfront 1918

Die Vereine des Bad. Kriegerbundes: Verein ehem. Bad. Prinz-Karl-Regiment, Verein ehem. Angehöriger des 1. Jäger-Regiments zu Pferde, Artilleriebund St. Barbara, Verein ehem. 14er. Fußartillerie, Badischer Train-Verein, Verein ehem. Pioniere, Bund ehem. 143er, Verein ehem. 170er, Verein ehem. 189er, Verein ehem. 142er

feiner: Verein ehem. Anzeiger der 1. Landestruppe, Landesgruppe Baden des Bundes der 188er, Verein ehem. 40er Reichsbund der Kriegsteilnehmer, Verein ehem. 143er, hinterbliebenen

Letzte Vorstellungen:
Samstag • Sonntag • Montag um 4, 7 und 9 Uhr am Sonntag außerdem um 2 Uhr

Schauburg

Marienstraße 16 • Telefon 6211

Kleine bad. Chronik

Messerstecherei

SteinStadt (h. Müllheim). Der Kapitän und der Matrose eines Rheinfahrers besuchten eine Wirtschaft in SteinStadt und wurden dort von einem als Kaufmann bekannten, aus Bayern stammenden Knecht gekannt. Schließlich verließ der Kadaver das Lokal, verdeckte sich allerdings im Hof. Als der Matrose in den Hof hinaus kam, wurde er von dem Bayern angefallen und erhielt zwei Messerstiche in den Arm. Mit einem Faustschlag stredte dieser seinen Angreifer nieder, der ihm im Falle einen dritten Stich in die Wade versetzte. Beide mußten wegen ihrer Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Selbstmord auf den Schienen

St. Rastatt, 5. Sept. Heute früh wurde zwischen der Bismarck- und Bahnhof Rastatt ein unbekannter Mann, etwa 22 Jahre alt, anscheinend den besseren Ständen angehörend, tot aufgefunden. Der Kopf lag auf der Höhe. Es liegt Selbstmord vor. In dem Hut des Toten wurde der Name W. Schroeder eingelocht entdeckt. Der Verunglückte war an der einen Schiene schwer verletzt. Die Gehirnteile hingen an den Schienen.

Schwerer Verkehrsunfall

St. Etlingen, 5. Sept. Auf der Mörscher Straße stieß gestern Abend ein hiesiger Motorradfahrer auf einen unbeleuchteten Deuschwagen aus Neuburgweiler auf. Er führte samt seiner Begleiterin vom Motorrad. Beide trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins hiesige Spital gebracht werden.

Im Schwarzwald abgestürzt — Den Ozean bezwungen

Freiburg i. Br., 4. Sept. Der Flieger Costes, der zusammen mit Belmonte den Ozean von Kontinent zu Kontinent überflogen hat, und jetzt in Amerika als zweiter Lindbergh gefeiert wird, ist auch den Freiburgern kein Unbekannter. Er war es, der zusammen mit seinem Freunde Thiers auf seinem ersten Langstreckenflug im Juli 1925 im Höllental bei Posthalde eine Notlandung vornehmen wollte und dabei abstürzte. Der Apparat ging dabei in Trümmer und Thiers kam ums Leben, während der nur leicht verletzte Costes sich später vor dem Schöffengericht Freiburg wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen betr. die Ueberfliegung deutschen Gebietes zu verantworten hatte. Nach einer entsprechenden Geldstrafe kehrte er nach Frankreich zurück und unternahm dann nacheinander seine großen Langstreckenflüge über den amerikanischen Kontinent, den südafrikanischen Ozean und den Stappensflug Tokio-Paris, durch die er erst bekannt geworden ist.

Zwei Schiffe geknabert

St. Rastatt, 5. Sept. Heute Abend sind zwei Schiffe auf den Felten an der Steiner Schwelle aufgelaufen. Beide Schiffe haben ein großes Leck und sind voll Wasser gelaufen, so daß sie an Land geholt werden mußten. Die Beladung mußte die Schiffe verlassen. Einem weiteren Schiff gelang es erst dann über die Schwelle zu kommen, nachdem ein von Basel kommender Schlepper einen Teil der Ladung übernommen hatte.

Vom Motorrad gestürzt

St. Rastatt (Amt Bruchsal), 5. Sept. Als Sozialsahrer auf einem Motorrad ist der über 60 Jahre alte Metzgermeister Karl Pabst auf der Fahrt nach Büchig abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten.

Schwenningen. In der Ziegelei von Gebrüder Schienker waren der 20jährige Chauffeur Wilh. Meßger von Rosen und der 18jährige Hilfsarbeiter Hans Unger aus Wörzheim mit der Zusammenkoppelung eines Lastkraftwagens beschäftigt. Unger sollte die Verkopplung der Wagen vornehmen. Dabei wurde er zwischen Frontscheibe des Vorderwagens und Bremse des hinteren Wagens eingeklemmt, trug einen schweren Leberriß davon und starb nach 20 Minuten im Krankenhaus.

* Kronau (Amt Bruchsal). Der Geschäftsführer des Hilfsbundes der Kriegsbeschädigten, Josef Schubert, ist von der Genbarmerie verhaftet worden. Ob Unregelmäßigkeiten vorliegen, wird die Untersuchung erweisen.

* Gernersheim. Beim Gernersheimer Dammeisterhaus wurde Donnerstag vormittag eine weißblau gefärbte Leiche gefunden. Es handelt sich um die 21 Jahre alte Rosa Wunderlin in Murrh (Amt Bruchsal), die am 31. August beim Baden ertrunken ist. Oben wurde die Leiche des Hilfsarbeiters Königler aus Albersdorf (Bezirk Donaueschingen) gefunden. Königler ertrank im Rhein bei Wöhlen (Bezirk Bruchsal).

Weggeworfen

hast Du am 14. September Deine Stimme, wenn Du für die Kommunisten oder Nationalsozialisten stimmst. Beide Parteien wollen im Parlament nur Krach und Unfrieden machen, nicht aber sachliche Arbeit leisten. Der Reichstag aber hat die Aufgabe, positiv zum Nutzen des Volkes zu schaffen. Wer dies unterstützen will, der wähle nur die Sozialdemokratie, Liste 1.

* Rinsheim (Amt Lahr). Der Schlosser und Chauffeur Joseph Buh, der mit einem Bulldogge eine Dreischmaschine abholen wollte, geriet mit seinem Fahrzeug ins Rutschen und wurde von dem Bulldogge begraben und totgedrückt.

Herbstsonnenschein und Alpensicht im Schwarzwald

en. Vom Schwarzwald, 3. Sept. Wundervolle Späthimmertage sind seit anderthalb Wochen unserem Schwarzwald beschieden. Von früh bis spät blaut jetzt — jaft als die Mehrzahl der Feriengäste den Bergen weit sagen mußte — ein Firmament von schier üblicher Farbenfülle über die friedvolle Natur, über die allerdings allmählich leeres Herbstfahlen zittert. Zwar blüht derzeit noch die Sonne in hochsommerlicher Kraft aus dem gänzlich wolkenreinen Himmel, aber die Lufttemperatur sinkt doch in den früher hereinbrechenden Abendstunden und während der länger währenden Nacht kühllich und empfindlich tiefer.

Treiben, auf den Bergamtsböden, hat man anfangs der Woche in der prallen Sonne gut 30 Grad Wärme abgelesen und untertags steigt das Thermometer selbst im Schatten bei Windstille auf

16-20 Grad an. Aber des Nachts ist es am Mittwoch schon stellenweise bis auf den Gefrierpunkt zurückgewichen. Auf der Saarhochfläche, bei Dürheim, Willingen, Marbach und Donaueschingen und in einigen engen, hohen Schwarzwaldtälern, bei St. Blasien und Todtmoos, stellte man in der Frühe nur 4-5 Grad Wärme fest, unmittelbar über den taufriegen Regen sogar nur 1-2 Grad Wärme; das sind die charakteristischen Anzeichen des anhebenden Frühherbstes im Gebirge. Was indessen diese ersten Septembertage voll Sonnenschein und Herbstblau besonders reizvoll gestaltet ist die einzigartige Sicht auf die einzelnen Berggruppen und vielgestaltigen Höhenzüge von den Gipfeln und Rändern des Gebirges. Am schönsten und eindrucksvollsten ist derzeit der Alpenausblick vom Seebud am Feldberg aus, oder von der Kruppe des Herzogethorns oder vom Weiden. Jeder einzelne Grat und Gletscher, jeder seltene Fels und die vielgestuften Falten und Senter des Alpenpanoramas von der Zugspitze im Osten bis zum Mon Blanc im Westen sind am frühen Morgen und späten Abend deutlich wahrnehmbar. Sogar das wunderbare Alpenglühvermögen man von den Höhen des Schwarzwaldes wiederholt zu beobachten wobei die Gebirgsgruppe des Eigers, Mönchs und Jungfrau auf fallend schärft und plastisch hervortritt.

Neben der Jagd hat man jetzt auch die Nachlese der Heidebeeren und die Breißeerente in den Gebirgsregionen zwischen 1000-1500 Meter begonnen. Jede Stadt, jeder Ort, jeder Hof in den betreffenden Gebieten sendet alles, was nur irgend abkömmlich ist, hinaus in die weiten Hochwaldbreviere oder auf die staub- und beerenbestandenen Almweiden, wo derzeit auch das Berggras noch in autem Wuchse steht. Die Viehherden, die während des Hochsommers oft tagelang ob der Kälte und des Regens in den Stallungen bleiben mußten, können jetzt täglich auf die Hochweiden getrieben werden und man hofft, das Herbstabtreiben möge nicht lange hinauszuziehen.

Durch das unerwartet günstige Späthimmertage hat auch der Fremden- und Pflanzentransfer in einzelnen Höhengebieten angesetzt. Die von den Talorten heraufkommenden Kraftposten bringen jeden Tag Scharen Wanderlustiger nach den Tourengeländen des oberen Schwarzwaldes und die Gasthofbesitzer sind erfreut darüber, wenigstens eine einigermaßen ausgleichende gute Nachlassung buchen zu können. Ganz wird sie zwar die schweren Einkommensverluste der Hochsaison nicht mehr wett zu machen vermögen und es bedarf schon eines Winters mit vielern und reichlicher Schnee in den Hochlagen, wenn die schleichende Krise im Hotelgewerbe sich nicht noch weiter verschärfen sollte.

Veranstaltungen

Samstag, den 6. September 1930

Union-Theater: Sünden der Väter.
Reibens-Spiel: Der blaue Engel.
Königsplatz: Jullien.
Gloria-Palast: Gilly (Herbertonfilm).
Glauburg: Westfront 1918 (Konfilm).
Stadt. Konzerthaus: Wilh. Chocolate, 20 Uhr.
Stadigarten: Nachmittagskonzert 16 Uhr. Abendkonzert 20 Uhr.
Gasthaus zur Rose, Zugsander: Großes Pianofortkonzert, 7 Uhr.
Sonntag, den 7. September 1930

Union-Theater: Sünden der Väter.
Reibens-Spiel: Der blaue Engel.
Königsplatz: Jullien.
Gloria-Palast: Gilly (Herbertonfilm).
Glauburg: Westfront 1918 (Konfilm).
Stadt. Konzerthaus: 15.30 Uhr, Wilh. Chocolate, 20 Uhr, Wilh. Chocolate.
Stadigarten: Frühkonzert, 11 Uhr. Nachmittagskonzert, 16 Uhr. Abendkonzert, 20 Uhr.
Stadt. Konzerthaus: 15.30 Uhr, Wilh. Chocolate, 20 Uhr, Wilh. Chocolate.
Waldschänke Festzelt: Andreas Hofer.
Drei Linden Mühlburg: Betriebsfest der Arbeiter-Rab- und Kraftfahrer.
Beginn vormittags 8 Uhr.

Kirchweih:
Mühlburg: Zum Goldenen Lamm, Zum Neuen Saalbau: Großes Konzert.
Mittelheim: Zum Schwanen, Zur Friedrichskrone, Zum Erdringen, Zu Erlone, Zum Orlig: Großes Tanzveranstalten.
Gagelhof: Gasthof zur Ranne, Neues Lagerhaus, Zum Friedrichshof: Großes Konzert.

Die kritische Zeit der Entwöhnung überwindet Ihr Kindchen leicht mit NESTLE'S KINDERMEHL

Lernt deutsche Einheits-Kurzschrift! Neue Kurse: Freitag, 12. September, abends 8 Uhr im Schulhaus Gartenstraße. / Näheres folgt Stenographen-Verein Karlsruhe 1897 e. U.

WAS GEHT IN RUSSLAND VOR?

Darüber schreibt **KARL KAUTSKY** in seinem neuen Buch **Der Bolschewismus in der Sackgasse**

Inhalt: Die Agrarrevolution in Rußland — Die soziale Revolution in der Industrie — Die politische Revolution — Die möglichen Formen des russischen Umsturzes — Was tun? 161 Seiten, kartoniert **2.40**

Neuere Literatur über **Rußland**

ABRAMOWITSCH, Die politischen Gefangenen in der Sowjetunion	0.60
BRUNOWSKI in Sowjetkern	4.00
GARWY Der rote Militarismus	0.65
ISTRATY Auf falscher Bahn . . . Organ.-Preis	2.00
ISTRATI So geht es nicht . . . Organ.-Preis	2.00
ISTRATI Rußland nackt Organ.-Preis	2.70

Volksfreund-Büchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28 Fernruf 7020 und 7021

Bitte steigen Sie nur eine Treppe

dann sparen Sie viel Geld

Daniels Konfektions-Haus Wilhelmstr. 36, 1 Tr. Ratenkaufabkommen

Herbst-Neuheiten
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Große Auswahl enorm billig

Sämtliche **Farben, Lacke etc** gebrauchstertig für Anstriche aller Art vorteilh. i. Farbenh. Hansen Waldstr. 13, b. Colosseum

Matratzen Polstermöbel Dekorationen

lassen Sie am besten beim Hersteller, das ist der **Tapeziermeister**, anfertigen und umarbeiten. **Dort** erhalten Sie den fachmännischen Rat, meistermäßige Arbeit sowie reelle u. billigste Preise

Sailer-, Tapezier- und Dekorateurmeister-Innung
Karlsruhe

Preisabbau!

Aecht Franck billiger.

ALTE PREISE		NEUE	
55 Pfg.	1 Pfund Rolle	52 Pfg.	
28 "	1/2 " "	26 "	

Wirklich, das ist ein weiterer Anlass den unerreicht guten Aecht Franck als Zusatz zu jedem Bohnenkaffee oder Getreidekaffee zu verwenden, denn nun hilft Ihnen diese ausgiebige Kaffeewürze im Haushalt noch mehr sparen.

Aecht Franck zu neuen Preisen erhalten Sie nur in den bekannten orangefarbigem Rollen mit der Kaffeemühle. Bitte, achten Sie darauf.

Unsere **Leistungsfähigkeit ist unübertroffen!**

Wir zeigen in unsern Schaufenstern:

1 Schlafzimmer Eiche mit Rüster, gewicht

- 1 Schrank, 200 cm breit, mit vollen Türen
- 2 Bettstellen
- 2 Nachtschränke mit Glasplatten
- 1 Frisiertoilette " " **785.-**
- 1 Gondel, gepolstert
- 2 Stühle, gepolstert

1 Schlafzimmer Nußbaum poliert

- 1 Schrank, 200 cm breit, mit vollen Türen
- 2 Bettstellen
- 2 Nachtschränke mit Glasplatten
- 1 Frisiertoilette " " **1065.-**
- 1 Gondel, gepolstert
- 2 Stühle, gepolstert

Qualitäts-Möbel
HOLZ-GUTMANN
Karlststraße 30 5818 Ständiges Lager: ca. 200 Zimmer und Küchen

Was bietet ich dem Werktätigen beim Schuheinkauf?

- 1. Große Auswahl** besonders in **Berufsschuhwerk**, kräftige Rindleder- **Arbeitschuhe** schon zu **Mk. 12.50**
- 2. Qualität** Meine bekannten Marken **Salamander-, Rieker- und Fahrnerschuhe** sind **Spitzenleistungen** deutscher **Qualitätsarbeit**
- 3. Preise** Sie erhalten schon zu **Mk. 8.75** einen schönen **Lackspangen** der bekannten **Marke Wolko**, für **Mk. 10.75** einen **guten Herrenstiefel**, für **Mk. 12.75** farbige **Damen- und Herrenschuhe**. 1519

Der Kluge und Sparsame deckt daher seinen Bedarf bei **Jofef Spraul schuwaren Oberkirch**

Zinsfreies Baugeld gewährt

Südeg G.m.b.H. Offenburg

Durch Revisionsverband geprüfte große Bausparkasse u. Hypothekensicherungs-gesellschaft Badens.

Prospekt: Erbitte kostenlos

Name: _____ Anschrift: _____

(Als Drucksaache mit 5 Pfg. frankiert) Zugewandt v. mit Namen mit. Durheim. V.M.

Achtung! Überraschungen durch die Neueröffnung im Schuhhaus Hans Sachs (Inhaber: Schuhhaus Gloria GmbH.)

Bis zu **20%** Einführungsrabatt auf sämtliche Artikel. Weltmarke „Pils“ verbürgt Qualität und Paßform.

Offenburg Hauptstr. 87 (Marktplatz)

Reparaturen durch Herrn Schuhmachermeister **Wilhelm Festerling, Offenburg** werden nach wie vor Hauptstr. 87 angenommen u. ausgehändigt. 1522

Frauenarbeitschule mit Internat

Am **12. September** beginnen (neben den Berufslehren)

Die 3-monatlichen Nachkurse:

- Samstag:** Weißnähen 20. — 21. Kleidermachen und Sunstlichen je 25. — 21. monat.
- Samstag:** Weißnähen, Kunsthandarbeiten, Plüsch, Bügeln, Häkeln und Stricken je 6. — 21. monatlich.
- Abends:** Weißnähen und Kleidermachen je 8. — 21. monatlich.

Anmeldungen täglich von 9—17 Uhr, bei der Vorlehrerin, Karlsruhe, Gartenstr. 47. **Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz Landesverband** 1515

Für Musikfreunde! Schule des Auswendigspiels:

1. Klavierpiel ohne Noten (im Handumdrehen zu erlernen), 2. Behalten von Notenbüchern, 3. Nebenkurse im Musikgefang.

Angebote unter Nr. 5725 an d. Volksfreundbüro.

Brennholz frei Keller geliefert

Anfeuerholz fein gespalten Ztr. Mk. **2.60**

Hartholz ofenfertig gespalten Ztr. Mk. **2.50**

am Lager abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger liefert die

Gemeinnützige Beschäftigungsstelle G. m. b. H. 5794 Durlacher Allee 58

Francois Villon Balladen

Uebersetzung und Nachwort von **K. L. Ammer** mit einem Sonett von **Bert Brecht**. Leinen gebunden **Mk. 3.50**

Volksfreund-Buchhandlung Waldstraße 28

Bekanntmachung.

Durch Gemeindefassung vom 1. August 1930, genehmigt durch die Staatsaufsichtsbehörde am 26. August 1930 sind die Ortsgrenzen der Stadt Karlsruhe auf die neuen Gemeindefestsetzungsteile Hardtwald und Kallenberg ausgedehnt worden. Der Wortlaut der Gemeindefassung liegt im Rathaus und in den Gemeinde-Sekretariaten offen. 1260 Karlsruhe, 1. Sept. 30 Der Oberbürgermeister.

Junker & Ruh-gasherde zu günstigen Zahlungsbedingungen. Zu beziehen durch **Karl Haug** Karlsruhe 28

Durlacher Anzeigen

Spernung der Weinberge

Mit Rücksicht auf die borgezeichnete Traubenreife werden die Weinberge bis auf weiteres gesperrt. Durlach, den 5. September 1930 Der Oberbürgermeister. 1262

Fleisch-, Wurst- und Backwarenlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von Fleisch- und Wurst- sowie Backwaren für das städtische Krankenhaus und Altersheim für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis einschl. 31. März 1931. Zur Lieferung kommt nur beste Qualitätsware in Betracht. Angebote hierfür sind mit entsprechender Aufschrift versehen — unter Angabe des auf die jeweiligen Tagespreise zu gewährenden Rabatts bis spätestens **Donnerstag, den 11. September ds. J., vormittags 11 Uhr**, auf der Krankenhausverwaltung im städtischen Krankenhaus Durlach abzugeben. Durlach, den 5. September 1930. 1256 **Stadt-Krankenhausverwaltung**

Tanz-Institut Vollrath Kaiserstr. 225 nicht der Hirsbr. Beginn neuer Kurse September u. Okt. Einzelunterricht

Städt. Konzerthaus Sommer-Operette Samstag abend 8 Uhr **MIB Chocolate** Sonntag 3 1/2 Uhr **MIB Chocolate** Sonntag abend 8 Uhr **MIB Chocolate** Ehrenabend für Dr. Nordens, Dr. Bernh. Grün u. Oskar Lafage

Sonder-Angebot in Schlafzimmer Wohnzimmern Küchen zu bedeutend herabgesetzten Preisen u. ganz Zahlungsbefriedigenden **St. Kaufmann Söhne** Möbellager Baharstr. 10-12, 1249 Rr. 9/10. Tel. 1249 Eigene mech. Bau- u. Möbel-Schreinerei

Wird erhält **Damenfahrrad** für 35.4 zu verkaufen. **Fahrbach**, Gießenstr. 37, 11. 1522

Unabhängige Frau sucht Stelle zum **Bedienen**. Angeb. u. Nr. 5804 an das Volksfreundbüro.

Wählt den guten Kasten! Einmal-Herz nur b. **Andlauer, Grenzstraße 10**

Schlafzimmer 160 cm breit, Spiegel, Schrank u. weiß. Karm. **Mk. 450.-** **Möbelhaus Maier Weinheimer** 32 Kranenstraße 32

Tage lang

gingen die Verhandlungen zwischen der Fa. X und der Fa. Burchard. Telefongespräche hin und her . . . Die Firma X wollte gerne ihre Wasch-Kleider noch verkaufen, die Firma Burchard konnte sich nicht entschließen, den Posten zu übernehmen ohne für ihre Kunden **ganz besondere Vorteile** herauszuholen! Jetzt sind wir soweit! Wir kauften ca.

2000 Wasch-Kleider

erstklassig konfektioniert! Nur gute Stoffe!

Ab heute liegt dieser Posten im Verkauf!

1.50 2.40 3.90

Die Preise sind so billig, daß Sie bald kommen müssen

BURCHARD

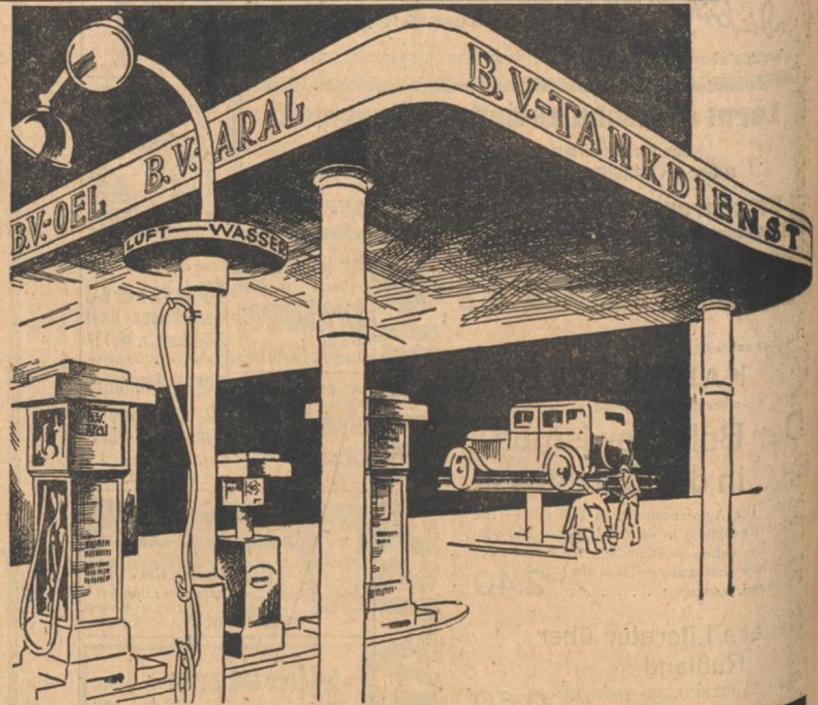
Badische Hochschule u. Konservatorium für Musik

Beginn des Wintersemesters

mit sämtlichen neu eingerichteten Vorbereitungskursen für die nächsten Staatlichen Prüfungen

am 15. September

Auskunft durch die Verwaltung, Kriegsstr. 166/168



DIE NEUE GROSS-TANKSTELLE Karlsruhe, auf dem Karlsplatz

Fernsprecher Nr. 6431

ERÖFFNET

Raab Karcher G.m.b.H., Karlsruhe, Jahnstr. 4

Fernsprecher Nr. 4801-4806